

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzjährlich 46 Kronen; halbjährlich 23 Kronen; vierteljährlich 11 Kronen 50 Heller; monatlich 4 Kronen. Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz 16 Heller, auf den Bahnhöfen 20 Heller.

Siebenundvierzigster Jahrgang.

Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich. Redaktion und Administration: Vilmos császár-út (Kaiser Wilhelmstraße) Nr. 34. Telefon: Redaktion 26—09. Administration 26—10, 23—31.

Rücktritt des Ministers des Aeußern Grafen Czernin.

Der König hat die Demission angenommen. — Die Gründe der Demission. — Der Eindruck der Demission in Budapest. — Aeußerungen der Wiener und Berliner Presse.

Eine ganz lakonisch gehaltene amtliche Kundgebung teilt mit, daß der Minister des Aeußern sein Demissionsgesuch dem König überreicht und daß der König die Demission auch angenommen hat. Dieses Ereignis kommt nicht ganz wie ein Blitz aus heiterem Himmel, man könnte vielleicht sagen, daß Czernins Ernennung viel überraschender kam als sein Rücktritt. Mehrfache Vorgänge der jüngsten Tage schufen für ihn eine Gewitteratmosphäre, die sich in einer Krise entladen mußte. Der Rücktritt seiner beiden Vorgänger, des Baron Burian und des Grafen Berchtold, kam der Welt weit mehr unerwartet, als die jetzige Krise auf dem Balkanplatz. Nur daß die öffentliche Meinung über den Stellenwechsel dieser beiden Lehergen ohne jede Aufregung zur Tagesordnung überging. Man forschte nicht weiter nach den Beweggründen ihrer Demission, man ließ es sich genug sein, daß, wie amtlich versichert wurde, im Gange unserer äußeren Politik durch den Personenwechsel keine Aenderung eingetreten sei.

Die Berufung des Grafen Czernin begegnete anfangs in Ungarn wohl nur wenig Sympathien, allein die kühlen Gemüter tauten recht bald auf und die Situation hat sich rasch und gründlich zugunsten des Grafen Czernin verändert. Man lernte auch bei uns in dem Grafen Czernin einen leitenden Staatsmann von höherer Begabung kennen. Seine Reden waren durchdrungen von einer geklärten staatsmännischen Ueberzeugungskraft, ihre natürliche Frische und Unmittelbarkeit mußten auf Freunde und Gegner in gleicher Weise tief einwirken. Er war ein Friedensminister par excellence, hohe Ideale friedenssehnsüchtiger Völker erfüllten und bewegten sein Seelenleben. Vielleicht ging er in dieser Hinsicht weiter, als dies so manchen Kreisen unserer Verbündeten lieb war. In Ungarn jedoch hat seine eminente Friedensliebe tiefen und sympathischen Widerhall erweckt und seine Friedensaktionen in Rußland und Rumänien wurden bei uns mit lebhafter Befriedigung begrüßt.

Die Antezedentien des Rücktritts der beiden Vorgänger des Grafen Czernin verlieren sich in dem Boddunkel der Kabinettskulisen. Niemand streckte seine Hand aus, um auch nur einen Zipfel des geheimnisvollen Scheiters zu lüften, der sich auf diese Kulissen senkte. Ganz anders sind die Begleiterscheinungen, welche der Rücktritt des Grafen Czernin im Gefolge hat. Die Antezedentien der jetzigen Krise im Ministerium des Aeußern sind wohl ebenfalls vollständig in Dunkel gehüllt, sie knüpfen jedoch an Vorgänge an, welche schon seit Tagen sowohl bei uns, als in der ganzen politischen Welt allgemeinen Gesprächsstoff bilden. Mit dem Rücktritt des Grafen Czernin scheint wohl der Vorhang niedergegangen zu sein und hierin dürfte vielleicht ein Fingerzeig gelegen sein, daß man einen Akt in diesem Drama als abgeschlossen sehen will. Damit dürfte jedoch nur die augenblickliche Situation gekennzeichnet sein und es wird uns noch keineswegs gesagt, ob die Demission des Grafen Czernin ein Zwischen- oder ein Schlußakt ist. Falls letzteres gemeint sein sollte, so dürfte

sich die politische Welt bei uns mit diesem immerhin etwas jähen Abschluß des Dramas kaum zufrieden geben.

Graf Czernin hat sich sicherlich nicht ohne schwerwiegende Gründe inmitten des anhaltenden Krieges und der Friedensverhandlungen mit Rumänien genötigt gefühlt, der Monarchie das Schauspiel einer in diesem Augenblick höchst peinlich empfundenen Krise in der Leitung unserer auswärtigen Politik darzubieten. Es liegt daher in der Natur der Sache begründet, daß das ungarische Parlament nicht die Rolle eines sprachlosen Zeugen gegenüber diesen Ereignissen werde spielen wollen. Es gehört zu den besten Traditionen des ungarischen Reichstags, vom ungarischen Ministerpräsidenten Aufschlüsse über alle wichtigen Vorgänge unserer äußeren Politik zu verlangen. Dem ungarischen Kabinettschef steht das Recht zu, auf alle diese Vorgänge gefassten Einfluß zu üben und er hat natürlich die Pflicht, dem ungarischen Reichstag Rede und Antwort zu stehen. Die Begleiterscheinungen, unter welchen sich die jetzige Krise im auswärtigen Amte vollzieht, machen es dem ungarischen Parlament mehr als je zur Pflicht, die ungarische Regierung dazu zu drängen, über die Beweggründe dieser Krise volles Licht zu verbreiten. Erst dann wird sich die öffentliche Meinung über das für weitere Kreise immerhin unerwartet gekommene Ereignis beruhigt fñhlen. Diese Beruhigung tut indessen mehr als genug bewegten Zeiten doppelt not. Es ist die Pflicht aller berufenen Faktoren, der öffentlichen Meinung diese Beruhigung im vollen Maße zu gewähren.

Das amtliche Communiqué über die Demission.

Wien, 14. April. Der Minister des k. u. k. Hauses und des Aeußern hat heute Sr. k. u. ap. k. Majestät seine Demission unterbreitet.

Se. Majestät geruhete sie allergnädigst anzunehmen und Graf Czernin bis zur Ernennung eines Nachfolgers mit der Führung der Geschäfte zu betrauen.

Welterle über den Rücktritt Czernins.

Aus Wien wird gemeldet: Ministerpräsident Dr. Alexander Welterle empfing vor seiner Abreise nach Budapest mehrere Journalisten, denen er über den Rücktritt des Ministers des Aeußern Grafen Czernin folgende Mitteilungen machte: — Se. Majestät hat heute vormittags die Demission des Grafen Czernin angenommen. Sein Nachfolger ist noch nicht ansersehen, doch dürfte die Entscheidung innerhalb zehn Tagen fallen.

Auf die Frage, ob Graf Stefan Tiska der Nachfolger Czernins sein werde, erklärte Ministerpräsident Welterle: — Auch das ist nicht unmöglich, doch gibt es vorläufig keine Entscheidung.

Auf die Frage, ob nimmehr nicht Graf Czernin den rumänischen Frieden zum Abschluß bringen werde, erwiderte Welterle: — Graf Czernin wurde mit der Fortführung der Geschäfte betraut und kein Umstand spricht da-

gegen, daß er den Frieden mit Rumänien abschließen.

Auf die weitere Frage, ob man im Auslande den Rücktritt des Grafen Czernin nicht als das Eingeständnis eines Fehlers auffassen werde, erklärte Welterle:

— Man möge sagen, was man will. Hier ist kein Fehler geschehen. Ich habe das Konzept des Briefes Sr. Majestät an den Prinzen Sigmund gesehen und kann daher positiv feststellen, daß der Brief in seinen wichtigsten Punkten entstellt und verfälscht wiedergegeben wurde. Alles hat sich so zugetragen, wie wir es angegeben haben.

Die Gründe des Rücktritts des Grafen Czernin.

Wiener Blätter erfahren von unterrichteter Seite, daß sich die Gründe der Demission des Grafen Czernin der öffentlichen Erörterung entziehen. Es könnten nur Feststellungen negativer Natur gemacht werden. So wurde an der erwähnten Stelle versichert, daß der Meinungsstreit mit Frankreich die Demissionsabsicht des Grafen Czernin nicht bewirkt habe. Ueber die eigentlichen Gründe des Rücktritts wird nur so viel mitgeteilt, daß sich in der letzten Zeit in verschiedenen Fragen die Auffassungen Sr. Majestät mit jenen des Ministers des Aeußern nicht vollständig deckt haben. Aus dieser Tatsache habe Graf Czernin den Schluß gezogen, daß er das Vertrauen des Monarchen nicht mehr in dem notwendigen Maße besitze, weshalb er aus dem Amte geschieden sei.

Graf Czernin ist — so wird hervorgehoben — nicht gefallen, sondern gegangen. Sonntag vormittag war er bei Sr. Majestät in Audienz und erklärte dem König, daß er unter keinen Umständen weiter Minister des Aeußern bleibe. Nach der Audienz fand ein gemeinsamer Ministerrat statt, nachmittags stattete Graf Czernin dem deutschen Botschafter Grafen Wedel einen Besuch ab. Der Umstand, daß Graf Czernin von dem Briefe des Königs nicht informiert war, war nur der mittelbare Anlaß seines Rücktritts. Wie verlautet, hatte Graf Czernin die Absicht, in dem feinen Rücktritt ankündigenden Communiqué zu betonen, er scheide deshalb von seiner Stelle, weil er ohne das volle Vertrauen des Königs seine verantwortungsvolle Stelle nicht mit Erfolg bescheiden könne. Erst im letzten Moment stand Graf Czernin hiedon ab.

Die unmittelbare Ursache des Rücktritts war — wie schon erwähnt — der Umstand, daß zwischen dem König und Czernin schon seit längerer Zeit, besonders aber seit dem Brest-Litovsker Friedensschluß prinzipielle Meinungsverschiedenheiten bestanden, die öfters hervortraten, so z. B. im Falle des militärischen Einmarsches in die Ukraine, und ihre Wirkungen immer kräftiger fühlen ließen. In letzterer Zeit wurde die Stellung des Ministers des Aeußern auch durch die Opposition der Polen und Tschechen stark erschüttert, die auch im auswärtigen Ausschusse der Delegation zur Geltung gekommen wäre. Dies war der Grund dessen, daß Czernin während seines letzten Aufenthalts in Wien und vor seiner Rückkehr nach Bukarest, trotzdem er damals ungefähr acht Tage in Wien weilte, die Delegation nicht einberief, sondern ihr aus dem Wege zu gehen trachtete. In hiesigen eingeweihten Kreisen wird es als sicher angenommen, daß, wenn auch der Brief des Königs an den Prinzen Sigmund nicht bekannt und zum Ausgangspunkt einer so großen Kontroverse geworden wäre, Graf Czernin auch dann, aus der innerpolitischen Lage die Konsequenz für sich ableitend, demissioniert hätte. Außerdem hätte Graf Czernin in eini-

gen Tagen die Verhandlungen mit Berlin in der polnischen Frage aufnehmen sollen, und hier wäre seine Position eine sehr schwache gewesen, da ihn weder das Vertrauen der Polen in Galizien unterstützt hätte, noch der Polentum hinter ihm gestanden wäre. Außerdem hätte die Person Czernin, wie es die tschechischen Parteiführer erklärt haben, ein Hindernis des tschechisch-deutschen Ausgleichs gebildet, der innerpolitische Friede, dessen Österreich so sehr bedarf, hätte also an seiner Person Schiffbruch erlitten.

Für die Demission des Grafen Czernin wird noch ein plausibel klingender Grund angegeben. In den offiziellen Verlautbarungen unseres Ministeriums des Auswärtigen wurde ausdrücklich betont, daß der Brief des Königs an den Prinzen Sixtus von Bourbon keine Staatsaktion sei, somit nicht im Einklang mit dem Kenntnis der auswärtigen Regierung erfolgen mußte. Es paßt den Franzosen in den Krän, diese dezidierten Erklärungen zu übersehen und aus dem persönlichen Schreiben des Königs Karl eine österreichisch-ungarische Staatsaktion zu machen. Graf Czernin stand treu zu seinem Herrn und nahm, ohne sich in eine Debatte über diesen Widerspruch in den französischen Anwürfen irgendwie zu verwickeln, die Verantwortung ruhig auf sich. Die französische Presse gibt aber noch immer keine Ruhe. Graf Czernin mochte in diesem Augenblick das Bewußtsein haben, daß durch seinen Rücktritt jeder Debatte über die Haltung der auswärtigen Regierung in der Zeit, da die Briefe geschrieben worden sind, wirksam die Spitze geboren wird. Damit wird all den Enthüllungen die Wirksamkeit insoweit genommen, als die Regierung, die die Franzosen dafür haßbar machen möchte, aus der Diskussion ausscheidet. Graf Czernin hält es für politisch opportun, in diesem Stadium einem neuen Mann, dessen politische Vergangenheit in der besonderen Affäre rein dasteht, den Platz zu räumen.

Der Eindruck der Demission in Budapest.

Unerwartet kam die Meldung über den Rücktritt des Ministers des Auswärtigen Grafen Czernin den ungarischen politischen Kreisen nicht. Daß sie aber so plötzlich erfolgte, wirkte doch sensationell. Graf Czernin hat sich durch seine friedensfreundliche Politik und seine Erfolge in Brest-Litowsk und Bukarest hier viele Freunde erworben, die nunmehr seinen Rücktritt mit aufrichtigem Bedauern sehen. Im Klub der Nationalen Arbeitspartei gab man der Ansicht Ausdruck, daß er durch seine Abtunung einen Beweis seiner hervorragenden konstitutionellen Gesinnung gegeben hat, indem er dazu beiträgt, daß jene Schwierigkeiten, die durch den gefälschten Königsbrief entstanden sind, leichter entwirrt werden können. Wenn jener Minister, der für Vorgänge, die abseits seiner Amtstätigkeit entstanden sind, verantwortlich ist, von seinem Posten scheidet, können diese Dinge leichter vom Tapet verschwinden. Graf Czernin leistet mit seinem Rücktritt also eigentlich der Sache selbst einen guten Dienst.

Neber seinen Nachfolger sind — nach der Kenntnis hiesiger informierter Kreise — noch keine Dispositionen getroffen. Es hieß, daß ein ungarischer Staatsmann nunmehr an den Wiener Ballplatz gelangen soll. Man erzählte, die Stelle wäre bereits dem Grafen Tiska angeboten worden, doch hätte er dankend abgelehnt. Graf Tiska selbst machte über dieses Gerücht einen guten Wit. Er erzählte, ein Gutsverwalter habe einmal seinen Gutsbesitzer gefragt, wann bei ihm zu Mittag gegessen wird. Die Antwort lautete: Das fragt man erst, wenn man schon zum Essen geladen ist.

Ein anderes Gerücht stellte den Grafen Julius Andrássy in den Vordergrund. Sollte man an entscheidender Stelle sich für die Heranziehung eines ungarischen Staatsmannes entschließen, dann steht die Kombination des Grafen Andrássy tatsächlich in erster Reihe.

Man erwartet die Ankunft des Berliner Botschafters Prinzen Hohenlohe und des Konstantinopler Botschafters Markgrafen Pallavicini. Letzterer hat während der längeren Krankheit des Grafen Lehrenthal schon das Ministerium des Auswärtigen geleitet. Genannt werden noch Graf Tarnowski (zuletzt Botschafter in Washington) und Graf Fürstenberg (Botschafter in Madrid).

Neuerungen der Wiener Presse.

Wien, 15. April. Die gesamte Presse betont, daß der Rücktritt des Grafen Czernin eine viel weiter gehende Bedeutung habe, als sie sonst ein Ministerwechsel zu besitzen pflege. Sie hebt die ungewöhnliche Eigenart, Tatkraft, den ernstlichen Willen,

das lebhafteste Temperament und den unermüdblichen Arbeitseifer des Ministers hervor, der während der kurzen Zeit, in welcher er während des Weltkrieges die auswärtige Politik Österreich-Ungarns leitete, sich Weltgeltung zu verschaffen wußte, zwei Frieden abschloß und einen dritten vorbereitete. Uebereinstimmend bezeichnen familiäre Blätter als die beiden Grundpfeiler seiner Politik das unbedingte Festhalten an dem Bündnis mit Deutschland und die Befreiung der Menschheit vom Weltkriege. Die Blätter drücken übereinstimmend die Ueberzeugung aus, daß Czernin, der sich wie kaum ein Minister vorher größter Volkstimmlichkeit erfreute, gefolgt von der Dankbarkeit von Millionen gehe, aber sicherlich wiederkehren werde, da Österreich einen solchen Mann brauchen werde.

Die Deutschnationalen über den Rücktritt Czernins.

Wien, 15. April. Die „Deutschen Nachrichten“ melden: Der Verbandsausschuß der deutsch-nationalen Parteien trat heute zu einer Sitzung zusammen, in welcher die durch den Rücktritt des Grafen Czernin geschaffene politische Lage besprochen wurde. Hierauf wurde einstimmig folgende Entschlieung angenommen: Der Verbandsausschuß der deutsch-nationalen Parteien ist überzeugt, im Namen des gesamten deutschen Volkes Österreich zu sprechen, wenn er seinem tiefen Bedauern über den Rücktritt des Ministers des Auswärtigen Ausdruck gibt. Er dankt dem Minister für seine Verdienste um die Festigung und Vertiefung des deutsch-österreichisch-ungarischen Bündnisses und um die Herbeiführung eines gesicherten Friedens. Auf keinen Fall darf die Richtung unserer unter voller Wahrung der konstitutionellen Verantwortlichkeit zu führenden auswärtigen Politik, welche von dem starken Willen aller staatsreuen Elemente in weiten Teilen der Monarchie getragen wird, einer Aenderung oder Schwankung unterzogen werden.

Stimmen der Berliner Presse.

Berlin, 15. April. Zum Rücktritt des Grafen Czernin sagt der „Lokalanzeiger“: Clemenceau kann sich rühmen, mit seinem Taktenschieß wenigstens einen persönlichen Erfolg erzielt zu haben, einen sachlichen keinesfalls, denn es ist selbstverständlich, daß der neue Minister des Auswärtigen von der Bahn einer bündnistreuen Politik, wie sie Graf Czernin gewiesen hat, nicht abweichen wird. Dafür bürgt, von dem eisernen Muff der Tatsachen abgesehen, das Telegramm des Kaisers und Königs Karl vom 10. April an den deutschen Kaiser. Der Schritt Czernins ist der eines aufrechten Mannes, der es mit seinen Pflichten und seinem Amte ernst nimmt und nicht zögert, die Konsequenzen zu ziehen, wenn nicht zu ändernde Verhältnisse ihn die Erfüllung seiner Aufgabe, wie er sie auffaßt, unmöglich zu machen scheinen.

„Morgenpost“ meint: In dem Duell Czernin-Clemenceau ist geschieden, was bei dazwischenliegenden östern passiert, es ist derjenige gefallen, der im Rechte ist.

Berlin, 15. April. (Meldung des Vertreters des k. k. Nord-Bureaus.) In den politischen Kreisen Berlins wird das Ausscheiden des Grafen Czernin mit aufrichtigem Bedauern besprochen. Es ist bemerkenswert, daß heute auch in solchen Plättern, die der Tätigkeit des Grafen Czernin kritisch gegenüberstanden, seine Gesamtleistung mit warmen Worten gewürdigt wird. An denjenigen Stellen, denen die Pflege der gemeinsamen politischen Aufgaben der verbündeten Reiche obliegt, wird mit herzlichsten Gesinnungen der erfolgreichen Arbeit gedacht, die Hand in Hand mit dem ausschließlichen österreichisch-ungarischen Staatsmann geleistet worden ist. Diese intensive und fruchtbare Arbeit sei von einem rückhaltlosen gegenseitigen Vertrauen getragen gewesen, das die Geschäfte in jedem wichtigen Momente erleichtert und gefördert habe. In seiner ganzen Amtstätigkeit habe Graf Czernin sich als überzeugter Träger des Bundesgebantens erwiesen, in welchem er die ihm anvertrauten besonderen Interessen wohl gewahrt gesehen habe. Seinen hervorragenden staatsmännischen Fähigkeiten und seinen rein menschlichen Eigenschaften wird hier von Persönlichkeiten, die ihm näher getreten sind, hohes Lob gezollt. Die geschichtlichen Verdienste, die er sich in der Leitung der auswärtigen Politik der verbündeten Monarchien erworben habe, liegen in einer Reihe von Dokumenten bereits fest und verbinden seinen Namen auf die Dauer mit einer wichtigen und für das Bündnis nach den verschiedensten Richtungen fruchtbaren Periode des Weltkrieges.

Abreise des Botschafters Prinzen Hohenlohe nach Wien.

Berlin, 15. April. Der hiesige österreichisch-ungarische Botschafter Prinz Hohenlohe begab sich heute abend nach Wien.

Staatssekretär v. Kühmann im Großen Hauptquartier.

Berlin, 14. April. Staatssekretär v. Kühmann hat sich gestern in das Große Hauptquartier begeben. Seine Reise wurde von verschiedenen Seiten mit dem Rücktritt des Grafen Czernin in Zusammenhang gebracht. Wie von unterrichteter Seite erklärt wird, besteht kein solcher Zusammenhang. Die Abreise des Staatssekretärs v. Kühmann war schon zu einer Zeit beschlossen, als das Demissionsgesuch des Grafen Czernin hier noch nicht bekannt war. Herr von Kühmann hat die Absicht, sich Mittwoch oder Donnerstag nach Bukarest zu begeben. Vorher wird er die Führer der Reichsparteien empfangen, um sie über die politische Lage zu informieren.

Graf Ottokar Czernin.

Nicht ganze sechzehn Monate hat Graf Ottokar Czernin als Minister des Auswärtigen fungiert. Graf Ottokar Czernin wurde am 26. September 1872 zu Brana geboren, wo seine Familie seit langer Zeit begütert ist. Er gehörte zum Freundeskreise des Erzherzog-Thronfolgers Franz Ferdinand und hat die Stufenleiter des diplomatischen Beamtens gewissermaßen von der Pike auf erklimmt. Seit dem Jahre 1912 gehörte er dem Herrenhause an und wurde im Oktober 1913 mit der Vertretung Österreich-Ungarns in Bukarest betraut, wo er mit klarem Auge und richtigem Verständnis die Verhältnisse beurteilte und in seinen Berichten an das auswärtige Amt, wie aus dem Rotbuch hervorgeht, mit seinem pessimistischen Urteile über die kommenden Ereignisse nicht zurückhielt. Am 22. Dezember 1916, ungefähr einen Monat nach der Thronbesteigung des jungen Monarchen, wurde Graf Czernin an Stelle des abtretenden Ministers Graf Burian in das auswärtige Amt berufen und hier hat er ungefähr anderthalb Jahre lang unter den größten Schwierigkeiten die Schicksale der Monarchie mit großem Verständnis, viel Klugheit und Geschicklichkeit geleitet. Graf Czernin war der geborene Diplomat im besten Sinne dieses Wortes. Konziliant im Umgang, lebenswürdig und doch energisch, hat er sich überall, wo er beruflich oder privat zu tun hatte, mit Freude gemacht. Er war ein guter Redner, ein eleganter Kavallerier, nicht im geringsten in beschränkt adeliger Auffassung des Lebens eingesponnen. Er hat sich bei den Brest-Litowsker Verhandlungen vortrefflich bewährt. Von seinen Reden haben besonders der in Budapest gehaltene Einspruch und die Antwort auf die Ansprache des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner Aufsehen gemacht.

Der gefälschte Brief des Königs.

Ein neuerliches Telegramm unseres Königs an Kaiser Wilhelm. — Ein Communiqué Clemenceaus. — Unsererseits ist die Angelegenheit erledigt.

Kaiser-König Karl hat an Kaiser Wilhelm eine neuerliche Depesche gerichtet, in welcher er erklärt, er sei nicht weiter genötigt, mit Frankreich zu diskutieren. Auf ein neuerliches, in rüdem Ton gehaltenes Communiqué der französischen Regierung erklärt unser auswärtiges Amt die Angelegenheit für beendet.

Telegramm unseres Königs an Kaiser Wilhelm.

Wien, 14. April. Se. k. u. ap. k. Majestät hat an den Deutschen Kaiser folgende Depesche gesandt:

Die Anschuldigungen Herrn Clemenceaus gegen mich sind so niedrig, daß ich nicht gesonnen bin, mit Frankreich über die Sache ferner zu diskutieren.

Unsere weitere Antwort sind meine Kanonen im Westen.

In treuer Freundschaft

Karl.

Ein neues Communiqué Clemenceaus.

Paris, 14. April. Folgendes offizielle Communiqué wird ausgegeben:

Es gibt verrottete Gewissen. In der Unmöglichkeit, ein Mittel zu finden, um das Gesicht zu wehren, verfällt Kaiser Karl in das Stammelken eines in Verwirrung geratenen Menschen. Er ist nun darauf angewiesen, seinen Schwager der Falschung

zu beschul... Original... General... mächti... denten... mit Mi... keinen... gewesen... veröffentl... daß eine... können... Prinzen... hätte, we... der Uebe... das unse... Brief des... ist vom... oberho... können... jener vo... stätigen... abzuschre... Wi... Die... m e n e... bisherig... nisterun... Bourbo... Kanter... derselbe... andere... Minister... kann, w... schen... die Ang... Wi... Sigtu... aufhalte... Wi... nur die... Fördern... Betrachte... welche i... Politik... und Wi... und de... Illusion... Boden... r u n g... Wien d... der Kai... Deficir... Einber...

österreichisch-Lohe begab

hen Haupt-

ar v. Rühl. Hauptquartier... in in Ju-richteter Seite... nicht bekannt... die poli-

Graf Ottomar... 1872 zu... des... und hat... Zeit... die jungen... ab-

er in Bidopet... auf die An-... Auf-

Königs.

res Königs an... heit erledigt.

Kaiser Wilhelm... in welcher er... mit Frank-liches, in rüden... die

Kaiser Wilhelm.

l. Majestät hat... gende Depesche

Clemenceaus... nicht geson-... Sache ferner

wort sind

ent.

ist

Karl.

menceaus.

offizielle Com-

In der Annög-

das Gesicht zu

das Stammest

hen. Er ist nun

zu beschuldigen, indem er mit eigener Hand einen... Original, dessen Text von der französischen Regie-... veröffentlicht worden ist, war in Gegenwart... Generalsekretärs im Ministerium des Aeußern Jules... mitgeteilt worden, der eine Kopie mit Er-... mächtigung des Prinzen dem Ministerpräsi-... denten übergeben hat. Der Prinz hat sich hierüber... mit Ribot selbst in einer Weise unterhalten, die... keinen Sinn gehabt hätte, wenn der Text nicht jener... gewesen wäre, der von der französischen Regierung... veröffentlicht worden ist. Ist es nicht offensichtlich... daß eine Besprechung nicht hätte eingeleitet werden... können und daß der Präsident der Republik den... Prinzen nicht einmal ein zweitesmal empfangen... hätte, wenn dieser auf Initiative Oesterreich-Ungarns... der Ueberbringer eines Schriftstückes gewesen wäre... das unsere Rechte bestreitet, statt sie zu bestätigen? Der... Brief des Kaisers Karl, so wie wir ihn zitieren haben... ist vom Prinzen Sigtus selbst Regierung-... sberhauptern gezeigt worden. Uebrigens... können zwei Freunde des Prinzen und insbesondere... jener von ihnen die Authentizität des Briefes be-... bestätigen, der ihn vom Prinzen erhalten hat, um ihn... abzuschreiben.

Unsere Erwiderung.

Wien, 14. April. Antsich wird verlautbart: Die letzten Ausführungen des Herrn Cle-... menceau ändern nichts an der Wahrheit der... bisherigen amtlichen Erklärungen des k. u. k. Mi-... nisteriums des Aeußern. Prinz Sigtus von... Bourbon, dessen Sr. k. u. ap. k. Majestät be-... kannter Charakter eine Fälschung ausschließt, wird... derselben ebensowenig beschuldigt wie irgend eine... andere spezielle Persönlichkeit, da vom k. u. k. Mi-... nisterium des Aeußern nicht festgestellt werden... kann, wo die Unterschreibung des fal-... schen Briefes erfolgt ist. Hiemit wird... die Angelegenheit als beendet erklärt.

Prinz Sigtus in Marokko.

Wien, 15. April. Hier verlautet, daß sich Prinz... Sigtus von Bourbon gegenwärtig in Marokko... aufhalte.

Eine italienische Stimme.

Rom, 14. April. „Corriere della Sera“, der... nur die französischen Kundgebungen zur Frage der... Förderung des Friedensschlusses zur Grundlage seiner... Betrachtungen macht, schreibt: Eine Diplomatie... welche ihr Spiel auf die Wendung der habsburgischen... Politik gründet, hat ihre Zeit vergeudet und Berlin... und Wien ermutigt, in ihrer Methode zu beharren... und den Krieg weiterzuführen. Nach zahlreichen... Illusionen gelangt die Ententepolitik endlich auf den... Boden der Wirklichkeit. Diese neue Orientie-... rung muß aber radikal und definitiv werden und... Wien den Glauben benehmen, den Frieden vermöge... der Neutralität der Entente durchzubringen. In betref-... f Oesterreich-Ungarns muß sich Paris und London ins... Einbernehmen mit Rom setzen.

Das Konzept des Königbriefes.

Wie das „Freundenblatt“ von unterrichteter... Seite erfährt, hat Graf Czernin in das Konzept... des Briefes König Karls an den Prinzen Sigtus von... Parma Einsicht genommen. Das Konzept... steht vollständig im Einklang mit den über den... Königbrief veröffentlichten Communiqués unseres... k. u. k. Ministeriums des Aeußern vom 12. April. Es... ist in diesem Schriftstück weder ein Auftrag an den... Prinzen Sigtus von Parma enthalten, den Brief... König Karls irgend jemandem mitzuteilen, noch be-... fundet sich ein Wort über Belgien darin. Der auf... Elsaß-Lothringen bezügliche Passus deckt sich voll-... ständig mit dem vom Ministerium des Aeußern ver-... öffentlichten Passus.

Die Franzosen haben nicht das Original.

Berlin, 15. April. Der „Lokalanzeiger“ meldet... aus Genf: Die im Kommissionsauschuß für Auswär-... tiges aufgeworfene Frage, ob der von Clemenceau... publizierte Text dem Original des Königbriefes ent-... spreche, mußte „Havas“ unbeantwortet lassen. Die... „Havas“-Note beruft sich auf den vom Freund... des Prinzen Sigtus gelieferten Text, der Monate lang im... Staatsarchiv gelegen hat. Eine... eventuelle Veröffentlichung des Fälschlusses wäre, weil... es sich nur um die Handschrift jenes... Freundes handeln könnte, bedeutungslos. Aus der... Fassung der „Havas“-Note ergibt sich, daß... sich das Original des Königbriefes

überhaupt nicht im französischen Be-... sich befindet.

Neue Dokumente Clemenceaus?

Berlin, 15. April. (Privat-Telegramm.) Das... Brestbureau des Ministerpräsidenten Cle-... menceau läßt mitteilen, die französische Re-... gierung werde, wenn erforderlich, noch neue... Dokumente zum Falle des Prinzen... Sigtus von Bourbon publizieren.

Der Weg zum Kompromiß.

Der König in Budapest. — Audienzen. — Minister-... konferenz. — Weterle beim Grafen Tisza.

Der Monarch ist heute in Budapest einge-... troffen, womit die in der Samstagnummer des... „Neuen Bester Journal“ signalisierte Aktion zur... Entwirrung der seit Wochen kritischen inneren... politischen Situation in der allerernstesten Weise... eingeleitet wurde. Im Laufe des Tages spielten... sich wichtige Ereignisse ab, aus denen... kurz das Fazit abgeleitet werden kann, daß alle... entscheidenden Faktoren die Lösung der poli-... tischen und parlamentarischen Fragen in der Ver-... wirklichung des Kompromißgedankens... anstreben und in weiterer Verfolgung dieses Ge-... dankens auf das Zustandekommen eines Kompromi-... sses hinarbeiten.

Geschehen ist folgendes: Ministerpräsident... Dr. Weterle hat in der heutigen Sitzung des... Wahlrechtsausschusses eine neuerliche Aufforde-... rung betreffend die Erzielung einer Verständi-... gung an die Mitglieder des Ausschusses gerichtet... der Ausschuß selbst unterbrach seine Verhand-... lungen nach der heutigen Sitzung. Die Mitglieder... des Kabinetts hielten eine Beratung über die... neueste Wendung der Situation. Unmittelbar... nach dieser Konferenz begab sich Ministerpräsident... Dr. Weterle in den Klub der Nationalen... Arbeitspartei, wo er mit den Führern... dieser Partei, dem Grafen Stefan Tisza an der... Spitze, eine längere Konferenz hatte. Der... König aber empfing im Laufe des heutigen... Tages fünf Mitglieder des Kabinetts, von denen... vier bisher als Vertreter der Scharfmacherpolitik... gegolten haben, doch werden jene Mitglieder des... Kabinetts, die auch bisher für eine Verständigung... gestimmt waren, im Laufe des morgigen Tages... Gelegenheit haben, vor dem Monarchen zu er-... scheinen. Daß bei der hohen Spannung, unter... welcher die politischen Verhältnisse zurzeit stehen... schon Gerüchte über eine Ministerkrise auf-... tauchten, ist wohl begreiflich, doch hat das Kabi-... nett über die Demissionsfrage in... formeller Weise heute noch keinen Beschluß... gefaßt. Diese Stellungnahme ist aber in der... nächsten Zeit zu gewärtigen, und zwar in dem... Moment, wo die vom Ministerpräsidenten Dr. Weterle... bereits tatsächlich eingeleitete Verständigungs-... aktion mit der Nationalen Arbeitspartei... greifbare Resultate erzielt haben dürfte.

Wir lassen nun die uns vorliegenden Berichte... über die heutigen Ereignisse folgen:

Audienzen.

Se. Majestät hat im Laufe des gestrigen... Tages am Standorte des Armeekorpskommandos den... Ministerpräsidenten Dr. Weterle empfangen, fer-... ner hatte im Laufe des gestrigen Tages auch der... Führer der Nationalen Arbeitspartei Graf Stefan... Tisza Gelegenheit, vor dem Monarchen zu erschei-... nen. Obwohl diese beiden Audienzen in erster Reihe... in Verbindung mit der in der Zeitung des auswärti-... gen Amtes eingetretenen Aenderung standen, darf... doch angenommen werden, daß beide Staatsmänner... schon bei dieser Gelegenheit auch ihre Ansichten über... die neuesten Phasen der innerpolitischen Situation... darlegen konnten. Sowohl Dr. Weterle als Graf... Tisza haben die Rückreise nach Budapest im Hofzuge... des Königs unternommen und in politischen Kreisen... will man wissen, daß während dieser Fahrt auch im... Hofzug Audienzen dieser beiden... Staatsmänner stattgefunden haben.

Die Serie der Audienzen wurde heute in... Budapest fortgesetzt. Es erschienen im Laufe des... Vormittags vor Sr. Majestät die Minister Graf... Albert Apponyi, Graf Moriz Esterházy, Dr.

Wilhelm Bázsonyi, ferner der Führer der 48er... Verfassungspartei Graf Julius Andrássy. Der... Ackerbauminister Graf Béla Serényi verbrachte... einen Teil des Tages an der Seite des Monarchen... und fand hier reichlich Gelegenheit, seine Ansichten... zu unterbreiten. All die hier erwähnten ungarischen... Staatsmänner berichteten über die jüngsten Wand-... lungen, welche die Wahlrechtsaktion... durchgemacht hat und äußerten sich über die Schritte... die ihrer Ueberzeugung nach zur Sicherung der Wahl-... rechtsvorlage unternommen werden sollten. Die Ent-... gegennahme dieser Ansichten hat den Monarchen im... Laufe des heutigen Tages zur Fällung einer Ent-... scheidung noch nicht veranlaßt. Doch ist aus... den vom Ministerpräsidenten Dr. Weterle im... Laufe des Tages unternommenen Schritten klar er-... sichtlich, daß der König bereits mit der Absicht nach... Budapest gekommen ist, hier die führenden Parla-... mentarier für das Zustandekommen einer Ver-... ständigung zu bewegen. Die Audienzen ungarischer... Politiker werden im Laufe des morgigen Tages... fortgesetzt. Morgen dürften vorwiegend ver-... ständigungsfreundlich gesinnte Politiker... vor dem König erscheinen. Als solche gelten Graf... Stefan Tisza, Graf Johann Zichy, Graf Béla... Serényi, Graf Schönborn-Buchheim und... Johann Teleky.

Im Laufe des Abends empfing der König den... Ministerpräsidenten Dr. Alexander Weterle, dann... den Grafen Stefan Bethlen in Audienz.

Ministerkonferenz. — Unterbrechung der Wahlrechts-... ausschluß-Beratungen.

In der heutigen Sitzung des Wahlrechts-... ausschusses, über welche wir an anderer Stelle... ausführlich berichten, spielten sich Ereignisse ab, aus... denen deutlich zutage trat, daß in der Auffassung... des Kabinetts über die weitere Taktik in der... Wahlrechtsfrage eine einheitliche Auffas-... sung nicht mehr bestehe. Ministerpräsident... Dr. Weterle war in der entschiedensten Weise... für eine Verständigung eingetreten, wogegen... Justizminister Bázsonyi ausdrücklich betonte, die... Verständigung möge im Interesse des Landes liegen... er aber könne nur die von ihm unterbreitete... Vorlage vertreten. Damit war die Differenz... im Kabinett offenkundig und die Mit-... glieder des Kabinetts sahen sich veranlaßt, im Laufe... des Nachmittags zu einer Konferenz zusammen-... zutreten, um über das weitere Verhalten schlüssig... zu werden. Schon während der Sitzung des Wahl-... rechtsausschusses aber kamen die Mitglieder des... Kabinetts überein, die weitere Beratung über... die Details der Wahlrechtsfrage zu unterbre-... chen, denn Ministerpräsident Dr. Weterle be-... stand darauf, daß mit der Nationalen... Arbeitspartei eine neuerliche Verständigungs-... aktion in aller Form angestrebt... werde. Bis zur Beendigung dieser Verhandlung... wurden die Beratungen des Wahlrechtsausschusses... vertagt. Die Konferenz der Minister dauerte von... 4 bis 6 Uhr. Unmittelbar nach dem Konseil ver-... breitete sich in politischen Kreisen die Nachricht... Justizminister Dr. Bázsonyi habe dem Kabinett... seine Demission unterbreitet und die Absicht... von seinem Rücktritt auch dem König mitgeteilt. In-... folgedessen sei das Kabinett vor der Frage ge-... standen, ob es in seiner Gänge die Kabinetts-... frage aufrollen soll, doch hat man von einem der-... artigen Beschluß heute noch abgesehen, weil vorerst... das Resultat der eingeleiteten Verständigungsaktion... abgewartet werden muß. Die Nachricht, daß... das Kabinett in der Konferenz die Demission... beschloffen hätte, wurde im Laufe der Nacht in... offiziöser Form dementiert. Dagegen ist Dr. We-... terle nach der Ministerkonferenz unerbüßlich in... Aktion getreten, um die Verständigung mit der... Nationalen Arbeitspartei neuerlich in Fluß zu bringen.

Der Ministerpräsident im Klub der Nationalen... Arbeitspartei.

Um halb 7 Uhr fuhr Ministerpräsident Dr. Weterle... vor dem Klub der Nationalen Arbeits-... partei vor und erkundigte sich nach der Anwesenheit... des Grafen Stefan Tisza. Graf Tisza befand sich... in der Gesellschaft mehrerer führender Persönlich-... keiten der Nationalen Arbeitspartei im Klub und zog

Sofort mit Dr. Weyerle in das Beratungszimmer zurück, woselbst die Herren nahezu eine Stunde beisammen blieben. Die Mitglieder der Partei kamen allmählich erst später in den Klub und vernahmen mit größtem Interesse die Kunde von dem Besamensein des Ministerpräsidenten mit dem Grafen Stefan Tisa. Als Dr. Weyerle den Klub verließ, wurde er in der freundschaftlichsten Weise begrüßt, er ließ sich aber nicht in längere Gespräche mit den Abgeordneten ein. Ueber den Inhalt und Verlauf der Konferenz zwischen Weyerle und Graf Tisa verlautete auch nichts Positives, aber im weiteren Verlaufe des Klubabends gewann man doch den Eindruck, daß der Weg zum Kompromiß nunmehr in entsprechender Weise geebnet werde und die Chancen für ein Kompromiß ungemein gewachsen seien. Aus dem Umstande, daß der Ministerpräsident heute aller Wahrscheinlichkeit nach über direkte Weisung des Monarchen im Wahlrechtsausschusse wieder die Aufforderung zur Verständigung erneuerte und daß er im offenen Gegensatz zu einigen Mitgliedern seines Kabinetts und eines Teiles seines Anhanges sich zur Einleitung der Kompromißverhandlungen geneigt zeigte, folgerte man, daß die von allem Anfang an verfolgte Politik der Nationalen Arbeitspartei, wonach die Wahlrechtsfrage nur im gegenseitigen Einvernehmen zur vollen Verhütung des Landes gelöst werden könne, die Zustimmung des Monarchen gefunden habe und somit das Einverständnis der Krone mit der Nationalen Arbeitspartei wieder hergestellt sei. Aus dieser erfreulichen Tatsache entstand die weitere Ansicht, daß nunmehr die Möglichkeiten für ein Kompromiß von dem Kabinet selbst ins Auge gefaßt werden und ein Zusammengehen aller kompromißfreundlichen Elemente des Parlaments in dem nahen Bereiche der Möglichkeit liegt. Die Nationale Arbeitspartei erblickt in diesem Resultat den wertvollen Beweis für die Richtigkeit ihrer bisher verfolgten Politik. Der Fortsetzung und dem Ausgang der eingeleiteten Verständigungsverhandlungen wird das größte Interesse entgegengebracht.

Aus der Regierungspartei.

Die Haltung des Ministerpräsidenten und die infolge derselben heute eingetretenen neuerlichen Ereignisse haben bei einem großen Teile der Regierungspartei sicherlich keine freundliche Stimmung erregt. Man betrachtet es als schlechtes Omen für die heute erfolgte Ueberfiedlung in die neuen Klublokaltäten des einheitlichen Regierungsklubs, daß Ministerpräsident Dr. Weyerle gerade heute sich in offenkundiger Weise für die Verständigung mit der Nationalen Arbeitspartei eingesetzt hat. Es war keine freundliche Stimmung, die infolgedessen in den neubezogenen Klubräumen herrschte. Es kam sogar zu lebhaften Auseinandersetzungen, in deren Verlauf Graf Julius Andrássy auf eine Bemerkung seines Veters, des Grafen Géza Andrássy, ziemlich leidenschaftlich ausrief: „Tisa muß doch ein geschickter Mensch sein, daß es ihm gelingt, 250 Leute zusammenzuhalten, während bei uns nicht 20 miteinander harmonieren.“ Ob diese Aeußerung ganz authentisch ist, konnten wir nicht eruieren, sie wurde aber tatsächlich im Laufe des Abends von verschiedener Seite kolportiert. Die Nachrichten über die im Schoße des Kabinetts faktisch bestehenden Gegensätze wirkten verstimmend und man konnte sich des Eindrucks nicht erwehren, daß Ministerpräsident Dr. Weyerle durch den Versuch, mit der Nationalen Arbeitspartei das Kompromiß herbeizuführen, das Schicksal der Vázsonyischen Vorlage ernstlich gefährdet hat. Daß man in solcher Stimmung viel von der bisherigen Zuersticht verloren hat, erscheint begreiflich, wie auch der Eindruck vorherrschend war, daß die Drohung mit der bevorstehenden Auflösung des Parlaments nunmehr ganz ihre Wirkung verloren habe. Die Neuwahlen sind nach den heutigen Vorgängen in weite Ferne gerückt, dagegen mußte man die Wahrscheinlichkeit, daß Dr. Weyerle eine Verständigung mit der Nationalen Arbeitspartei verwirklichen wolle, zugeben.

In der Karolyi-Partei hat die Nachricht von der Konferenz Weyerles mit Tisa geradezu Bestürzung hervorgerufen. Hier herrschte überaus kampflustige Stimmung, die aber auch dadurch gekennzeichnet wurde, daß man deutlich erkennen mußte,

daß vorderhand von Neuwahlen nicht mehr gesprochen werden kann.

Ein abermaliger Ministerrat.

Dr. Weyerle veranlaßte noch im Laufe des heutigen Abends die Einberufung des Ministerrats für morgen Vormittag. In demselben wird der Ministerpräsident über seine heutige Besprechung mit der Nationalen Arbeitspartei Bericht erstatten. In parlamentarischen Kreisen hält man es für wahrscheinlich, daß der morgige Ministerrat schon weitergehende Beschlüsse fassen wird.

Eintritt in die Nationale Arbeitspartei.

Der Abgeordnete Paul Csuzs, der seinerzeit mit dem Grafen Béla Serényi aus der Nationalen Arbeitspartei ausgetreten war, hat heute seinen abermaligen Eintritt in diese Partei angemeldet. Der erste Schwalbe!

Die Wahlrechtsreform im Wahlrechtsauschuß.

Sitzung des Wahlrechtsausschusses.

Der Wahlrechtsauschuß trat heute vormittags 11 Uhr zur Fortsetzung der Debatte über den Wahlrechtsgesetzentwurf zusammen. Den Vorsitz führte Vizepräsident Baron Ludwig Kürthy. Von Seiten der Regierung waren anwesend Ministerpräsident Dr. Alexander Weyerle, Justizminister Dr. Wilhelm Vázsonyi und Minister Béla Földes. Justizminister Dr. Wilhelm Vázsonyi erklärte, daß er bezüglich des allgemeinen Titels nichts zu bemerken habe; bezüglich des Titels des ersten Paragraphen will er nur so viel erklären, daß dieser Titel infolge des Wahlrechtes der Frau eine prinzipielle Bedeutung besitzt.

Géza Polonyi verweist auf die Mitteilungen der Blätter, nach denen die Regierung gewisse Abänderungen angemeldet hat. Der Ausschuß muß wissen, welche Absichten die Regierung mit diesen Abänderungen bezweckt. Ist es wahr, daß der Justizminister die Forderung aufgestellt hat, die Paragraphen 1-6 en bloc zu verhandeln und innerhalb einer Präklusivfrist von sechs Tagen die Debatte über diese sechs Paragraphen zu beenden? Ferner lautet die Aufmerksamkeit der Regierung auf die Propaganda, die in gewissen Maße den Charakter des Terrors an sich trägt. (Bewegung.) Mit den gegen seine Person gerichteten Angriffen will er sich bei einer anderen Gelegenheit beschäftigen. Doch kann er nicht verschweigen, daß zum Beispiel gestern „Népszava“ schrieb, ein neuer Volksbetrug stehe in Vorbereitung. Die Zensur wird doch sehr streng gehandhabt, und es ist daher unverständlich, wie solche Mitteilungen gebildet werden. (Zustimmung und Lärm.)

Johann Hód: Welcher Zusammenhang besteht zwischen der Regierung und der „Népszava“? (Lärm.) Géza Polonyi: Die Zensur wird vom Justizminister gehandhabt.

Johann Hód: Dagegen haben Sie nichts einzuwenden, daß man uns antinational und unpatriotisch nennt. (Großer Lärm.)

Samuel Bakonyi: Gegen die Ihnen gefällige Zensur haben Sie nichts einzuwenden.

Géza Polonyi: Ich will niemanden terrorisieren, weder Sie noch einen anderen.

Karl Hufár: Sie waren in Ihrem ganzen Leben ein Terrorist.

Géza Polonyi beanstandet sodann den Titel des Gesetzentwurfs, der lautet: „Gesetzentwurf über die Wahl der Reichstagsabgeordneten“. Die Vorlage enthält auch Abänderungen des Inkompatibilitätsgesetzes, der Strafrechte und der Jurisdiktion. Diese Verfügungen müssen ebenfalls in den Gesetzentwurf aufgenommen werden. Er bittet den Ministerpräsidenten, diesbezüglich eine Erklärung abzugeben.

Ministerpräsident Dr. Alexander Weyerle will sich zunächst mit der Tätigkeit der Zensur beschäftigen. Es gibt eine Vorschrift, nach der die Zensur gehandhabt wird. Die Angriffe gegen den Abgeordneten Polonyi sind vielleicht bedauerndwert, allein auch ich werde sehr heftig angegriffen. Davon kann Herr Abgeordneter Polonyi überzeugt sein, daß es der Regierung fernsteht, jemand terrorisieren zu wollen. Im Laufe dieser Debatte gab ich viele Beweise davon, daß wir es sehr wünschenswert halten, eine Verständigung in der Frage des Wahlrechts zustande zu bringen. (Lebhafte Zustimmung.) Es wäre bedauerndwert im Interesse des großen Zieles, wenn wir unsere große Aufgabe nicht mit Erfolg vollbringen könnten. Die Regierung hat, von diesem Gesichtspunkte geleitet, den Wunsch ausgesprochen, die Gegensätze auszugleichen. Wir haben die Grenzen bezeichnet, bis zu denen wir nach unserem Programm gehen können. Diese Beratungen haben jedoch leider zu keinem Ergebnis geführt. Es ist aber nicht ausgeschlossen, daß eine Verständigung möglich sein wird. (Zustimmung.)

Johann Hód wünscht nicht die strenge Handhabung der Zensur bei den Angriffen, die sich gegen jene richten, die die Vorlage unterstützen. Das Organ Polonyis, „Pesti Hirlap“, schreibt gegen uns.

Géza Polonyi: Jetzt bin ich ein reicher Mann geworden, ich habe ein eigenes Blatt.

Justizminister Dr. Wilhelm Vázsonyi: Jedes

Kind weiß, daß „Pesti Hirlap“ Ihr geistiges Kind ist. Johann Hód: Wenn sich die Regierung ein klares Bild schaffen will, kann diese Angelegenheit nicht in sechs Tagen erledigt werden. Polonyi wurde durch die Minorität in den Ausschuß entsendet. Er hätte die Verpflichtung gehabt, den Entwurf zu unterstützen, er tut aber nichts anderes, als gegen uns intrigieren.

Géza Polonyi stellt mit Freude fest, daß die Regierung und Abgeordneter Johann Hód nicht dieselbe Auffassung habe. In der Aeußerung des Ministerpräsidenten erblickt er eine Ermunterung, an der Verständigung weiterzuarbeiten. Redner hat oft erklärt, daß er eine friedliche Verständigung erwünsche. Es ist nicht wahr, daß die Regierung oder die Regierungspartei ihn in den Ausschuß kandidierte. Es wurden für die Partei losen vier Stellen reserviert. Einen Tag vor der Wahl hat der Sekretär der Nationalen Arbeitspartei ihn ausgesucht und ihn gebeten, für diese vier Stellen Kandidaten zu nominieren.

Justizminister Dr. Wilhelm Vázsonyi: Mit mir haben Sie nicht gesprochen.

Géza Polonyi: Jedenfalls wurde ein Mitglied der Serényi-Gruppe, dann die Abgeordneten Kovács und Szabó kandidiert. Ich teile dies telefonisch dem Justizminister Dr. Vázsonyi mit, der erklärte: „Oh danke, es hätte das eine verwickelte Geschichte werden können“. Der Justizminister hat nämlich versprochen...

Justizminister Dr. Vázsonyi: Ich habe nichts versprochen.

Géza Polonyi: Dann haben Sie nicht die Wahrheit gesagt.

Justizminister Dr. Vázsonyi: Ich habe die Wahrheit gesagt. Es war ein Beschluß des Ministerrats.

Géza Polonyi: Am nächsten Tage habe ich zu meinem Erstaunen gesehen, daß an Stelle Stefan Szabós der Abgeordnete Theodor Mihali kandidiert wurde.

Justizminister Dr. Wilhelm Vázsonyi: Der Ministerpräsident hat in dieser Angelegenheit verfügt.

Géza Polonyi: Auf Grund Ihrer Informationen.

Justizminister Dr. Wilhelm Vázsonyi: Auf Grund des Beschlusses des Ministerrats.

Justizminister Dr. Wilhelm Vázsonyi: Ich lege kein Gewicht darauf, in welcher Weise der Herr Abgeordnete in den Ausschuß gelangte. Ich hätte auch nicht davon gesprochen, wenn Herr Abgeordneter Polonyi nicht einen Tatbestand vorgelegt hätte, der der Wahrheit nicht entspricht. Die Nationale Arbeitspartei hat eine gewisse Anzahl von Stellen den die Regierung unterstützenden Parteien überlassen. Es stand daher vollständig im Machtbereiche der Regierung und der sie unterstützenden Parteien, durch wen sie diese Stellen besetzen wollen. Es fand hierüber unter Einbeziehung der Parteiführer eine Ministerkonferenz statt. In dieser Konferenz wurde auf meinen Vorschlag beschloffen, auch Parteiloje zu kandidieren, und ich habe mir gestattet, den Herrn Abgeordneten Polonyi zu empfehlen.

Was das Wesen der Frage betrifft, so hat der Herr Ministerpräsident den Standpunkt der Regierung klar präzisiert. Ich will kurz bloß nur folgendes erklären: Wenn der Herr Abgeordnete Polonyi die Blätter liest, die über das Wahlrecht schreiben, so wird er bemerken, daß dies die Interessen der Kriegführung nicht berührt. Ich dulde ruhig die Jagd, die gegen mich fortgesetzt wird. Infolge der Rede, die ich hier gehalten habe, beschuldigte man mich des Bündnisses mit Serben und Rumänen. Zu gleicher Zeit erschien in ausländischen Blättern und in der „Arbeiterzeitung“ eine Serie mich schmähernder Artikel mit dem üblichen Refrain, daß ich schlechter bin als Tisa. Mit voller Seelenruhe erdulde ich diese Heze, daß ich mit Rumänen und Serben im Bündnis stehe, daß ich ein Vaterlandsverräter, antinational und destruktiv gestimmt bin. Infolgedessen kann der Herr Abgeordnete Polonyi sein, was über die Angelegenheit von ihm und seinen Genossen geschrieben wurde. Dazu, um auf dem Papier terrorisieren zu können, gehören zwei Personen: einer, der terrorisiert, und ein zweiter, der sich terrorisieren läßt. Die Zensur hat sich erstreckt, sich nicht einzumengen. Von Terror kann daher keine Rede sein. Ist es ein Terror, wenn ich für mich eine Kabinettsfrage stelle? Ist es ein Terror, wenn ich erkläre, daß ich, wenn ich die Zustimmung der verfassungsmäßigen Faktoren nicht habe, die Konsequenzen ziehen werde? Ich möchte von dem Terror nur gegen meine Person selbst Gebrauch machen. (Eine Stimme: Und die gestrige Volksversammlung?) Ich kann beweisen, daß ich in Gegenwart des Herrn Ministerpräsidenten und des Staatssekretärs des Ministeriums des Innern die Parteileitung ersucht habe, die Volksversammlung aufzuschieben. Im Laufe der vertraulichen Beratungen habe ich erklärt, daß eine Verständigung im Interesse des Landes liege, eine Verständigung auch über jenes Maß hinaus, das ich auf Grund der durch uns abgegebenen Erklärungen für das Kabinet für zulässig halte. Es kann aber nicht im Interesse des Landes sein, daß jene die Verständigung machen, die ihre politische Ehre durch ein öffentlich abgegebenes Versprechen gebunden haben. (Lebhafte Zustimmung.) Ich habe dies dem Grafen Tisa und auch an jener Stelle, die es am meisten interessiert — ich mache daraus kein Geheimnis —, öfter erklärt, daß es für mich nicht möglich ist, eine andere Politik zu befolgen als

geistiges Kind ist die Regierung ein Angelegenheit nicht blöde wurde durch endet. Er hätte die zu unterstützen, er is intrigieren. freude fest, das die Hof nicht dieselbe a des Ministerprä g, an der Verstan oft erklärt, das er che. Es ist nicht egierungsparlei ihu den für die Partei. Tag vor der Wahl beitsparlei ihu auf- hier Stellen Standi. Bázsonyi: Mit s wurde ein Mit- Abgeordneten Na- te dies telephonisch , der erklärte: „Ich e Geschichte werden nlich versprochen... t: Ich habe nichts en Sie nicht die i: Ich habe die g des Ministerrats. n Tage habe ich zu ttele Stefan Szabos didiert wurde. Bázsonyi: Der egenheit verfügt. d Ihrer Informa- Bázsonyi: Auf ats. Bázsonyi: Ich Weise der Herr Ab- Ich hätte auch nicht onter Polombi nicht der Wahrheit nicht tei hat eine gewisse ung unterstützenden her vollständig in r sie unterstützenden en besesen wollen. ng der Parteiführer er Konferenz wurde h Parteiloje zu sou- den Herrn Abgeord- ertrifft, so hat der unkt der Regierung nur folgendes er- Polombi die Blät- tben, so wird er be- Kriegführung nicht die gegen mich for- te ich hier gehalten hndnisses mit Ser- eit erchien in aus- rbeiterzeitung“ eine mit dem üblichen Tija. Mit voller h ich mit Rumänen ich ein Vaterlande- o gefinnt bin. Ju- nete Polombi lesen, hm und seinen Ge- m auf dem Papier bei Personen: einer, er sich terrorisieren sich nicht einzumen- Rede sein. Ist es ine Kabinett's- r, wenn ich erläre, mung der ver- nung nicht habe. t werde? Ich meine Person selbst : Und die geistige weihen, das ich m fidenten und des des Jurnern die tsversammlung auf- ulichen Beratungen ändigung im- ge, eine Verstan- , das ich auf Grund gen für das Kabinett r nicht im Zu- das jene die ie ihre poli- fentlich abge- unden haben. dies dem Grafen es am meisten in- Geheinitis. — des nicht möglich e befolgen als

Jetzt. Daraus erwächst für mich ein Terror und daraus erwächst nur für mich und jenes Kabinett Konsequenzen, das sich mit meiner Auffassung identifiziert hat. Darin kann niemand einen Terror erblicken. Jede Regierung hat das Recht, über sich selbst zu verfügen, das Maß zu bestimmen, bis wohin sie gehen kann, und jenes Maß, über das hinaus die Regierung mit der politischen Ehre nicht in Widerspruch gelangen würde. Im Interesse des Landes kann diese Arbeit von anderen besorgt werden, diese Regierung kann jedoch diese Arbeit nicht besorgen.

Ziesan Tija: Wir hätten wichtigere Dinge zu tun, als diese Fragen zu besprechen. Allein es wird gut sein, diese Frage zu verhandeln, da sie fortgesetzt den Gegenstand einer Debatte bildet. Es ist bekannt, daß im ungarischen Abgeordnetenhaus die Praxis besteht, daß bei der Zusammenkunft der Ausschüsse jene Parteien berücksichtigt werden, die über mehr als zehn Mitglieder verfügen. Als von der Wahl dieses Ausschusses die Rede war, hätte nach der bisherigen Praxis die Nationale Arbeitspartei fünf Achtel der Stellen erhalten sollen. Der Herr Ministerpräsident hat mich ersucht, eine gewisse Konzession zu machen, da die Regierung den Wunsch hegt, daß auch die Parteilosen, beziehungsweise jene Parteien, die nicht über zehn Mitglieder verfügen, vertreten sein sollen. Infolgedessen beschloß die Regierung, den sie unterstützenden Parteien 19 Stellen zur Verfügung zu stellen. Darauf, wie die Regierung diese Stellen besetzt, hat die Nationale Arbeitspartei keine Ingerenz geübt. Das Sekretariat der Nationalen Arbeitspartei intervenierte nur deshalb, weil man die Liste drucken lassen wollte und nicht wußte, welche 19 Mitglieder die Regierung kandidiert hat.

Folgt die Verhandlung des Titels.

Der Titel wird unverändert angenommen.

Folgt die Verhandlung des ersten Abschnittes.

Justizminister Wilhelm Bázsonyi beantragt mit Rücksicht darauf, daß dieser Abschnitt vom Wahlrecht der Männer spricht, das zweite Kapitel aber vom Wahlrecht der Frauen, die Frage des Titels in Schwebe zu lassen, bis der § 2 verhandelt wird.

Folgt die Verhandlung des § 1.

Jwan Kalowky beschäftigt sich mit der Frage des Domizils und mit der Frage der Kenntnis des Lesens und Schreibens. Er beantragt, daß in dem § 1 des Bescheidens an Stelle der Forderung der Kenntnis des Lesens und Schreibens die der Absolvierung von vier Volksschulklassen aufgenommen werde.

Ernst Desbordos unterbreitet folgende Abänderung in § 1: „Wähler ist jeder, der das 24. Lebensjahr vollendet hat, ungarischer Staatsbürger ist, eine ständige Wohnung besitzt, ungarisch lesen und schreiben kann und überdies einem der im § 2 angeführten besonderen Attribute (Rechtstitel) entspricht.“

Eugen Salogh: Die Reden derjenigen, die für die Wahlrechtsvorlage eingetreten sind, konnten die Bedenken, die gegen die Vorlage vorgebracht worden sind, nicht zerstreuen. Bei der gesetzlichen Regelung des Wahlrechtes darf man nur von den großen allgemeinen Interessen der ganzen Nation ausgehen. Dies gilt namentlich für die speziellen Nationalitätenverhältnisse und für die besondere geographische Lage unseres Landes. Wir müssen gegenüber der Nationalitätengefahr entsprechende Garantien schaffen. Redner ist nur dann geneigt, den § 1 anzunehmen, wenn an Stelle des Lesens und Schreibens die Absolvierung der vier Volksschulklassen als Forderung aufgenommen wird.

Die Beratung wurde sodann unterbrochen.

Präsident teilt mit, daß morgen der Ausschuss keine Sitzung hält.

Die morgige Sitzung des Wahlrechtsausschusses unterbleibt, weil die Regierung mit den Führern der Nationalen Arbeitspartei neuere Beratungen im Interesse des Zustandekommens eines Kompromisses führen will.

Der Weltkrieg.

Berichte unseres Generalstabs

Sonntag, 14. April.

(Amtlicher Bericht.)

An der italienischen Front keine besonderen Ereignisse.

Montag, 15. April.

An der Südwestfront stellenweise erhöhte Kampftätigkeit.

Der Chef des Generalstabs.

Meldungen der deutschen Heeresleitung.

Sonntag, 14. April.

(Großes Hauptquartier.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Auf dem Schlachtfelde an der Yse gewonnen wir in jähem Kampfe Boden. Südlich vom Donbebach durchstießen die Truppen des Generals v. Eberhardt die feindliche Stellung südwestlich von Antwerpen und

erklärten nach erbittertem Ringen mit englischen zum Gegenangriff angezogen Verbänden Niederwerfer. Ein in den Abendstunden durchgeführter Angriff unter Führung des Generals Maerdel brachte uns in den Besitz der Höhen westlich vom Ort. Bei Dailleul wurde wechselvoll gekämpft. Die Orte Rerris und Bieuz Verquin wurden genommen. Dem Schlachtfelde zutrebende feindliche Kolonnen erlitten in unserem durch Erd- und Luftbeobachtung wirksam geleiteten Feuer schwere Verluste.

An der Schlachtfront zu beiden Seiten der Somme Artilleriekämpfe. Ein Angriff mehrerer englischen Bataillone gegen Mainvillers brach blutig zusammen. Zahlreiche Gefangene blieben in unserer Hand. Nördlich von Mihiel führten wir einen erfolgreichen Vorstoß gegen amerikanische Truppen aus, fügten ihnen schwere Verluste zu und brachten Gefangene zurück.

Im Luftkampfe wurden in den beiden letzten Tagen 37 feindliche Flugzeuge und drei Fesselballone abgeschossen. Leutnant Wenschhoff errang seinen 24. Luftsieg.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Abendbericht vom 14. April.

Auf dem Schlachtfelde an der Yse erfolgreiche Kämpfe zwischen Niederwerfer und Bieuz Verquin.

Montag, 15. April.

Auf dem Schlachtfelde an der Yse kam es vielfach zu erbitterten Nahkämpfen.

Südwestlich von Niederwerfer, sowie zwischen Dailleul und Rerris wurden englische Maschinengewehrer zerstört und ihre Besatzung gefangen.

Gegenangriffe, die der Feind aus Dailleul heraus und nordwestlich von Bethune führte, brachten verlustreich zusammen.

An der Schlachtfront zu beiden Seiten der Somme blieb der Artilleriekampf bei regnerischem Wetter in mäßigen Grenzen.

O f e n .

Nach heftigen Kämpfen mit bewaffneten Banden sind unsere in Finnland gelandeten Truppen, tatkräftig unterstützt durch Teile unserer Seestreitkräfte, in Selingfors eingerückt.

Der erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Der Krieg gegen Italien

Unsere bevorstehende Offensive gegen Italien.

Berlin, 15. April. Das „Nacht-Blatt“ meldet aus Zürich: Schweizer Informationen besagen, die österreichisch-ungarische Offensive gegen Italien stehe nahe bevor, weshalb auch die gesamte verfügbare österreichisch-ungarische Artillerie an der italienischen Front konzentriert werde. Die Ueberlegenheit der österreichisch-ungarischen Truppen gelte als zweifellos.

Die Bemerkung Kaiser Wilhelms in seinem Antworttelegramm an König Karl: „Umso mehr erwächst uns die Pflicht, die Feinde auf allen Kriegsschauplätzen rückhaltlos anzugreifen und zu schlagen“, verstärkt die Meinung von einer bevorstehenden österreichisch-ungarischen Aktion. Man rechne aber andererseits auch mit der Möglichkeit, daß die Italiener zuzurückkommen suchen und selbst eine Offensive beginnen werden. Jedenfalls werde an der italienischen Front eine großzügige und für diesen Kriegsschauplatz wohl entscheidende Kampfhandlung einsetzen. Es werde sich dabei um einen rein italienisch-österreichisch-ungarischen Waffengang handeln, da bei der jetzigen Konstellation weder die Donaumonarchie noch Italien irgendwelche Unterstützung vonseiten ihrer Alliierten zu erwarten hätten. Es sei nicht abzuleugnen, daß man in Italien überaus nervös sei.

Der deutsch-französische Krieg.

Bethune nicht zu retten.

Berlin, 15. April. Die französischen Blätter sind über den Anfang der Offensive bei Arrmentieres und La-Bassée ziemlich bestürzt und bemüht, die Operation als eine Diverston hinzustellen. Einige Blätter, vor allem die sozialistischen, betonen allerdings, daß die Deutschen bereits am ersten Tage einen großen Erfolg errungen haben. „Leure“ erklärt, das Kohlengebiet von Bethune, das im Südwesten des Operationsgebietes liege, sei schwer bedroht. „Verite“ hält es sogar für wahrscheinlich, daß Bethune nicht mehr gerettet werden kann. „Echo de Paris“

deutet an, daß die Engländer alle verfügbaren Truppen heranziehen, um dieses Gebiet, das für die ganze Industrie Frankreichs von so außerordentlichem Werte sei, für die Entente zu erhalten.

Räumung Amiens von der Zivilbevölkerung.

Berlin, 15. April. („Wolff-Bureau“) Amiens und Umgebung wurden auf Befehl der englischen Heeresleitung von der französischen Zivilbevölkerung geräumt. Den Bewohnern wurde keine Zeit gelassen, ihr Vieh fortzutreiben. Die zahlreichen, jetzt herrenlosen Herden wurden durch die englischen Truppentribunen eingefangen. Die Engländer behalten das Vieh für sich, schlachten es ab und verwenden es nach Belieben. Die Empörung der französischen Bevölkerung gegen den britischen Bundesgenossen ist naturgemäß groß. Die französischen Soldaten schieben die Schuld an der großen Niederlage, die auch sie betroffen hat, sowie überhaupt an der Kriegsverlängerung lediglich auf England. Das ungerechtfertigt brutale Auftreten der britische Armee steht im größten Gegensatz zu ihrer Unfähigkeit, die Front zu halten und zu ihrer fortgesetzten Preisgabe französischen Bodens.

Erklärung der britischen Stellungen bei St. Mihiel.

Berlin, 15. April. Das „Wolff-Bureau“ meldet: Bei dem bereits gemeldeten Unternehmen nördlich von St. Mihiel in der Nacht vom 14. April wurde der größte Teil der östlich und südöstlich Mainz auf dem rechten Maasufer gelegenen amerikanischen Stellungen zerstört. Die an der Chaussee St. Mihiel—Rouvres stark besetzten feindlichen Hauptwiderstandslinien wurden in scharfem Kampfe gegen den sich tapfer wehrenden Feind größtenteils aufgerollt. Außer der Einbuße von Gefangenen erlitt der Feind äußerst schwere Verluste.

Beschließung des Pariser Gebiets.

Paris, 14. April. Die Beschließung des Pariser Gebietes durch das deutsche weittragende Geschütz hat in der Nacht wieder begonnen. Nach dem „Matin“ hat die Beschließung nur verhältnismäßig geringen Sachschaden angerichtet. Ein Geschütz riß in einer tagsüber sehr belebten Straße den Fahrdamm auf und brachte einen Abzugskanal zum Bersten, ein anderes Geschütz eine Mauer in einem kleinen Hofe zum Einsturz. Es wird kein Opfer an Menschenleben gemeldet. Als die Beschließung aufhörte, zögten die Pariser keinerlei Unruhe.

Paris, 15. April. Die Beschließung des Pariser Stadtgebietes durch das weittragende Geschütz ist heute wieder aufgenommen worden. Eine Frau wurde getötet.

Foch — Generalissimus.

Paris, 14. April. (Amtlich.) Die französische und die britische Regierung sind übereingekommen, dem General Foch den Titel eines Oberkommandanten der verbündeten Armeen in Frankreich zu verleihen.

Genf, 15. April. Eine Note der „Agence Havas“ kündigt an, daß General Foch angesichts des britischen Mißgeschicks von seiner Eigenschaft als Oberfeldherr Gebrauch machen werde. Es sei ein Gebot der unerbittlichen Notwendigkeit, eine Zerreißung der Nordfront zu verhüten.

Der Krieg gegen England.

Luftangriff auf Mittelengland.

Das „Ang. Tel.-Korr.-Bureau“ meldet aus Berlin vom 14. April:

In der Nacht vom 12. zum 13. d. griff Fregatentapitän Strasser mit einem unserer Marinefluggeschwader wichtige Stapel-, Herstellungs- und Anschaffungsplätze der Kriegsindustrie Mittelenglands an. Beworfen wurden Birmingham, Nottingham, Sheffield, Leeds, Hull und Grimsby. Trotz der außerordentlich starken artilleristischen Gegenwehr und Fliegerverfolgung sind alle Luftschiffe wohlbehalten zurückgekehrt. Au dem Erfolge haben besonderen Anteil

die Luftschiffkommandanten Hauptmann Manger, die Kapitänleutnants Ehrlich (Herbert), v. Freudenreich und Fleming sowie Korvettenkapitän Arnold Schüke mit ihren tapferen Besatzungen.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

London, 14. April. („Reuter.“) Amlich wird verlautbart: Feindliche Luftschiffe überflogen gestern Abend die Ostküste und griffen die östlichen Bezirke Mittelenglands an. Ein oder zwei Angreifer drangen tiefer in das Binnenland ein und warfen einige Bomben ab. Der Angriff dauert noch an.

Vermischte Kriegsnachrichten.

Die Kriegsbeute der Mittelmächte in sieben Monaten.

Berlin, 15. April. („Wolff.“) Vom 15. Oktober 1917 bis zum 15. April 1918 haben die Mittelmächte über 517,000 Gefangene gemacht, 7246 Geschütze, gegen 20,000 Maschinengewehre und mehr als 300 Tanks erbeutet. Außerdem fielen über 100 Panzerkraftwagen, 630 Autos, 7000 Fahrzeuge und unabhäres Eisenbahnmateriale in ihre Hand. Unter diesen befinden sich über 800 Lokomotiven und 8000 Waggons. Die Bestände der Munitionsdepots sind noch nicht annähernd festgestellt. Allein an Artilleriemunition wurden bisher über drei Millionen Schuß gezählt. Zu derselben Zeit wurden über 1100 Flugzeuge und mehr als 100 Fesselballone abgeschossen. Die Beute an sonstigem Kriegsmateriale, Pioniergerät, Handfeuerwaffen, Gasmasken und die Bestände der Bekleidungs- und Verpflegungsdepots konnte zahlenmäßig bisher noch nicht annähernd festgestellt werden.

Lokal-Anzeiger.

Ernährung und Versorgung.

Maximalpreise für Frühgemüse.

Die Approvisionierungssektion der Hauptstadt teilt mit, daß der leitende Ausschuss für den Grünzeug, Gemüse- und Obstverkehr für die Zeit vom 16. bis 30. April folgende Kleinhandelspreise festgesetzt hat: Sauerkraut, 1 Mgr. 1 Kr. 30 H., Monatsrettig, ein Bund, mindestens 10 Stück, 30 Heller, ein Bund grüne Zwiebeln, mindestens 10 Stück, 22 Heller und Hauptkaffee pro Stück 22 Heller.

Kein Milchkauf in den Kaffeehäusern.

Die hauptstädtische Approvisionierungssektion teilt mit, daß der Ernährungsminister die Gültigkeit seiner Verordnung über die Einschränkung des Milchverbrauchs bis inklusive 30. April verlängert hat. Bis dahin dürfen in Kaffeehäusern, Gasthäusern und Zuckerbäckereien keine mit Benutzung von Milch hergestellten Getränke oder Speisen den Gästen verabfolgt werden. Auf die Kaffeehäusern und die Milchhallen erstreckt sich diese Verordnung nicht.

Der Lohnkampf im Bäckergewerbe.

Die Gewerbetreibenden der Budapester Bäcker hat heute unter dem Vorsitz des Präsidenten Moriz Deutsch beschlossen, die Lohnforderungen der Bäckerarbeiter zu erfüllen, das Ersuchen der Arbeiter um Verkürzung der Arbeitszeit aber abzulehnen. Diese Meinungsverschiedenheit wird für das Publikum keine Folgen haben, da die Meister selbst arbeiten, so daß die Versorgung der Bevölkerung mit Brot keine Störung erleiden wird.

Regelung des Bekleidungswezens.

Amlich wird bekanntgegeben: Die Regelung des Bekleidungswezens ist für die nächste Zeit zu erwarten. Der Handelsminister wird vor allem die Schuhfabrikation und die Schuhpreise regeln. Der hierauf bezügliche Entwurf wird noch in einer Konferenz der Interessenten durchberathen werden, worauf die Verordnung in einigen Tagen erscheinen wird.

Städtische Neuigkeiten.

* Die Wohnungsnot. Als Beweis für die Dimensionen, welche die Wohnungsnot bereits angenommen hat, dient die Tätigkeit des Wohnungsamtes. Am 3. November des vorigen Jahres erhielt

das genannte Amt das Wohnungsrequirierungsrecht. Seitdem sind 1895 Requirierungsgefuche eingelaufen, von welchen 300 endgültig erledigt sind und bezüglich anderer 300 das Verfahren im Zuge ist. Selbstverständlich sind auf ein- und dieselbe Wohnung mehrere Requirierungsgefuche eingelaufen, woraus sich eben die Ziffer von 600 herleitet. Die Ziffer von 1895 beweist jedenfalls, daß 1895 Familien ohne entsprechende Wohnung stehen und daß im besten Falle von diesen nur 600 eventuell zu Wohnungen gelangen werden. Es verbleibt derzeit immer noch ein Plus von 1295 unterstandlosen Familien, deren Zahl sich natürlich von Tag zu Tag vermehrt. Und immer noch macht die Regierung keine Mähe, eine Baumöglichkeit zu schaffen.

* Eine dritte technische Magistratsratsstelle. Gestern fand im Lokale des Ingenieur- und Architektenvereins unter Vorsitz Dr. Desider Benedek eine zahlreich besuchte konstituierende Konferenz statt, die sich mit der Frage der Schaffung einer dritten technischen Magistratsratsstelle befahte. Hofrat Michael Majlinger sagte im Namen des Ingenieur- und Architektenvereins und Max Schiffer im Namen des Landes-Architektenverbandes die Unterstützung der Bewegung zu. Anton Becsek referierte über den Gegenstand und unterbreitete eine Resolution, die, nachdem Marian Wetmeh, Desider Berlek, Julius Szekula, Michael Majlinger und Guido Höpfer das Wort ergriffen hatten, angenommen wurde.

* Vortrag. Stadtpräsident Dr. Salomon Eulenberg hielt im Kaszklub in Gegenwart eines zahlreichen Publikums unter dem Titel „Demokratische Ideale“ einen Vortrag. Anwesend waren u. a. auch Bürgermeisterstellvertreter Dr. Theodor Bödy und die Vizebürgermeister Dr. Franz Déri und Ludwig Jollusház. Der interessante und lehrreiche Vortrag fand ungetheilten Beifall.

* Die hauptstädtische Rechtskommission hielt heute unter Vorsitz des Vizebürgermeisters Dr. Franz Déri eine Sitzung, in welcher Magistratsnotar Andreas Lieber das Referat führte. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte Präsident des verstorbenen Mitgliedes der Kommission Dr. Moriz Ernei, dessen Andenken protokolllarisch vermerkt wurde. Die Vorlage über die Gebühren, welche das Wohnungsamt aufrechnen darf, wurde, nachdem Dr. Moriz Füredi, Dr. Rudolf Berger, Dr. Karl Köny, Dr. Wilhelm Gaár, Dr. Ludwig Kelemen und Dr. Arpad Földes zum Gegenstand gesprochen und Oberfiskal Dr. Emerich Szabó Aufklärungen erteilt hatte, angenommen. Mit der Zurücknahme des Berichts des Oberfiskals über die Prozesse der Hauptstadt erreichte die Sitzung ihr Ende.

* Die Wohltätigkeitskommission hielt heute unter Vorsitz des Vizebürgermeisters Dr. Franz Déri eine Sitzung. Das Referat führte Magistratsnotar Andreas Lieber. Zur Verhandlung stand die Vergütung der Stipendien aus mehreren Fonds, die im Sinne der Sektionsvorlage erledigt wurden. Ein Gesuch des Kaiserbades um Erlassung der Pflasterungsgebühren wurde genehmigend erledigt. Außerhalb der Tagesordnung ersuchte Dr. Josef Weigand, mit Rücksicht auf die große Anzahl der Kriegswaisen, baldmöglichst die Waisenhäuser zu erweitern. Präsident teilte mit, daß die Konstituierung der Waisen im Zuge sei. Im Verhältnis zum Ergebnis der Konstituierung wird das Kriegsfürsorgeamt in Gemeinschaft mit der Hauptstadt die erforderlichen Maßnahmen zur Versorgung der Waisen treffen. Magistratsrat Vátor Piperkovics teilte mit, daß die Sektion bezüglich der Erweiterung und rationelleren Verwaltung der Waisenhäuser ein Programm aufgestellt hat, welches jetzt ausgearbeitet wird. Alexander Solzer verlangt Aufschluß über die Bekleidung der Insassen der Waisen- und Armenhäuser. Magistratsnotar Andreas Lieber erteilt den Aufschluß, daß die Volksbekleidungskommission der Hauptstadt in weitestgehender Weise entgegenkommt.

* Stiftung. Der Generaldirektor der Stadtbahn Stadtpräsident Ivan v. Süvös hat anlässlich des Ablebens seiner Mutter Frau Witwe Josef v. Süvös in seinem, sowie im Namen seiner Geschwister Ladislaus, Robert und Franziska verheiratete Dr. Andreas Lenghel für den Wohltätigkeitsverein des 8. Bezirks 10,000 Kr. gespendet und ersucht, dieser Betrag möge der Stiftung von 10,000 Kronen, die die Familie anlässlich des Ablebens des Hofrates Josef v. Süvös machte, hinzugeschlagen werden.

An die geehrten Abonnenten des „Neues Pester Journal“.

Aus technischen Gründen und um eine liebliche Verzögerungen in der Expedition des Blattes zu vermeiden, ersuchen wir, Abonnements künftig nur so anzugeben, daß sie am Letzten eines beliebigen Monats enden. Wir bitten daher Freunde unseres Blattes, deren Abonnement bis zur Monatsmitte lautet, diesmal ausgleichend das Abonnement bis zum Ende des Monats verlängern zu wollen.

Die Pränumerationspreise sind:

Table with 2 columns: Subscription type and Price. Includes: Im Inlande: Jährlich R. 46.—, Halbjährlich „ 23.—, Vierteljährlich „ 11.50, Aderthhalbmonatlich „ 6.—

Die Administration des „Neues Pester Journal“.

Tagesneuigkeiten.

Der König in Budapest.

Audienzen.

Der König ist heute früh um 8 Uhr 30 Minuten in Budapest eingetroffen. Zum Empfange Sr. Majestät hatten sich im Westbahnhofe eingefunden: Oberbürgermeister Dr. Stefan Bárczy, Oberstadthauptmann Dr. Ladislaus Sándor und der Direktionspräsident der Staatsbahnen Arnel Toknay.

Der König zeichnete zuerst den Direktionspräsidenten der Staatsbahnen mit einer Ansprache aus und wandte sich sodann an Dr. Bárczy, den er zu seiner Wahl zum Oberbürgermeister glückwünschend, schließlich sprach der König mit dem Oberstadthauptmann über die Approvisionierung und über die Sicherheitsverhältnisse der Hauptstadt.

Darauf bestieg der König mit dem Oberstkämmerer Grafen Leopold Berchtold das bereitstehende Hofautomobil und fuhr vom Publikum auf dem ganzen Wege mit begeistertem Eifer begrüßt, in die königliche Burg. Hier wurde der König vom Hofmarschall in Ungarn Grafen Nikolaus Szécsen und vom Burghauptmann Alois Roth empfangen.

Zu Begleitung des Königs sind in Budapest eingetroffen: Oberstkämmerer Graf Leopold Berchtold, der Chef des Generalstabes Generaloberst Baron Arz, der Präsident des gemeinsamen Ernährungsausschusses Generalmajor v. Landwehr, die Generaladjutanten Prinz Zdenko Lobjkowitz und Baron Ferdinand Marterer, der Chef der Kabinettskanzlei Franz Hawerda, Sektionschef in der Kabinettskanzlei Baron Géza Nagy, die Flügeladjutanten Oberstleutnant Baron Max Cattinelli, Oberstleutnant Rudolf Brongier und Major Graf Josef Sunyady, aus der Militärkanzlei Rittmeister Franz Pinter und Hofrat Heinrich Smirzky, aus der Kabinettskanzlei Sekretär Dr. Stefan v. Kray und Kommissar v. Ungvár, Legationsrat Graf August Demblin, die Rittmeister Graf Kendeffy und Graf Erdödy, die Hofräte Wilhelm Ritter v. Repallek und Baron Karl Brilek, Hofreisedirektor Zdenko Mares, Hofarzt Dr. Adolf Jrtl, Hauptmann Werkmann und Hofzeremonialsekretär Mtef.

Mit denselben Zuge trafen auch Ministerpräsident Dr. Alexander Wekerle und Graf Stefan Tiza in Budapest ein.

Allgemeine Audienzen.

Vormittags 10 Uhr erteilte der König allgemeine Audienzen. Es wurden empfangen: Oberstleutnant Graf Julius Széchenyi, Graf Anton Cziráky, der Staatssekretär im Justizministerium Dionys v. Sebest, der Vizepräsident des Obersten Staatsrechnungshofes Dr. Stefan Strauß, Staatssekretär im Ackerbauministerium Georg v. Raffobky, der Organisationskomitees Moriz v. Tomcsányi, die Ministerialräte Alfred v. Drafsch-Lázár, Karl v. Horváth und Roland v. Roth, Abtpfarer Arpad Schlager, der gewesene Präsident des Abgeordnetenhauses Alexander v. Gáál, der gewesene Staatssekretär Geheimrat Franz v. Bolgár und Oberstadthauptmann Ladislaus v. Sándor.

Eidesleistung des siebenbürgischen reformierten Bischofs.

Im Laufe der allgemeinen Audienzen empfing der König auch den königlichen Kommissär in Sieben-

ten des
al".
und um una
Expedition
suchen wir,
aufzugeben,
gen Monats
nde unseres
t bis zur
ausgleichend
de des Mos
ind:
R. 46.—
„ 23.—
„ 11.50
„ 6.—
er Journal".

ten.
Bapest.
8 Uhr 30 Wa.
Empfange Sr.
eingesunden:
rczy, Ober-
dor und der
thent Kornek
Direktionspräsi-
Ansprache aus
rczy, der er zu
b-lichwünschte,
Oberstadthaupt-
und über die

dem Oberst-
old das be-
vom Publi-
reisterten Eljen-
eg. Hier wurde
Ungarn Grafen
Burghauptmann
no in Budapest
epold Berch-
Generaloberst
meinfamen Er-
Landwehr,
o Lobjkowitz,
der Chef der
Sektionschef in
gy, die Flügel-
Marj Cati-
ongier und
s der Militär-
nd Hofrat Hein-
langler Sekretär
v. Ungvár,
in, die Ritt-
Erddödy, die
ed und Baron
bento Mares,
namt Werz-
ar Metz.
h Ministerpräsi-
b Graf Stefan

er König allge-
fungen: Oberst-
hi, Graf Anton
stizministerium
nt des Obersten
rauf, Staats-
Georg v. Ra-
bocz Komitatz
erialräte Alfred
báth und Ro-
schlager, der
renhauses Alex-
atssekretär Ge-
Oberstadthaupt-
reformierten
brängen empfing
iffär in Sieben-

hürgen Gabriel v. Ugro, der für seine Ernennung dankte, und den neuen reformierten Bischof von Siebenbürgen Karl Nagy, der in die Hände des Königs den Eid ablegte. Es assistierten als Bonnerherren Fürst Nikolaus Esterházy und Kultus- und Unterrichtsminister Graf Albert Apponyi, die Eidesformel las Ministerialrat Schwöden.

Der Oberbürgermeister beim König.

Oberbürgermeister Dr. Stefan Bárczy erschien heute vormittag beim König in Audienz, um ihm seinen Dank dafür abzustatten, daß er ihn an erster Stelle zum Oberbürgermeister kandidierte. Der König nahm huldvoll den Dank des Oberbürgermeisters entgegen.

*** Wetterbericht.** In Budapest war das Wetter heute sehr mild, wenn auch etwas windig, doch den ganzen Tag über verregnet. Die Temperatur betrug früh 7 Uhr 11 Gr. C., mittags 1 Uhr 11.2 Gr. C., abends 7 Uhr 15 Gr. C. In Ungarn hat sich der Regen auf Transdanubien, auf die meisten Gebiete des Alföld und zum Teil auch auf das nördliche Hochland ausgedehnt. Im Osten und Nordwesten gab es keinen Regen. Die Niederschlagsmenge betrug heute früh mit wenigen Ausnahmen unter 5 Mm. Die Temperatur war über dem Normale. Das Maximum von 24 Gr. C. war in Temesvár, das Minimum von 5 Gr. C. in Nyiregyháza. In den südlichen Gebieten gab es stärkere Winde. Von auswärtigen Stationen meldeten: Wien 10 Gr. C., Lemberg 8 Gr. C., Berlin 14 Gr. C., Brüssel 5 Gr. C., Stockholm -1 Gr. C., Sarajevo 11 Gr. C., Sofia 7 Gr. C. Frühtemperatur. Es ist vorläufig unwesentliche Temperaturveränderung zumeist mit Regen vorausichtlich.

Die Feuilleton-Zeitung der heutigen Nummer mußte infolge großen Raummangels wegfallen.

*** Neue Geheimräte.** Der König hat den Abgeordneten Arpad Szeghő und Grafen Ladislaus Schöf, sowie dem Magnatenhausmitglied Grafen Ladislaus Maklák die Geheimratswürde verliehen.

*** Allerhöchste Anerkennung.** Der König hat gestattet, daß dem Staatssekretär im Ackerbauministerium Geheimrat Dr. Josef v. Bartóly anlässlich seiner auf eigenes Ansuchen erfolgter Pensionierung für hervorragende Verdienste auf dem Gebiete des öffentlichen Lebens die volle Anerkennung bekanntgegeben werde.

*** Baron Adolf Ullmann.** Die allerhöchste Entscheidung über die von uns avisierte Verleihung der Baronie an Adolf v. Ullmann hat folgenden Wortlaut:

Auf Vorschlag meines ungarischen Ministers am Hoflager verleihe Ich dem Vizepräsidenten und Generaldirektor der Ungarischen Allgemeinen Kreditbank Adolf Ullmann von Baranavár wie auch seinen gesetzlichen Nachkommen in neuerlicher Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste auf dem Gebiete der Volkswirtschaft tagfrei die Würde eines ungarischen Barons.

Kriegsschauplatz, 6. April 1918.

Karl m. p.

Graf Ador Jichy m. p.

*** Die Konstituierung der Pozsonyer Elisabeth-Universität.** Aus Pozsony wird telegraphiert: Gestern fand die Konstituierung der durch die Ernennung der Professoren der medizinischen Fakultät komplett gewordenen Elisabeth-Universität statt. Die medizinische Fakultät wählte Dr. Michael Petár zum Dekan, Dr. Béla v. Fenyvessy zum Prodekan. Zum Rektor wurde der bisherige Leiter der Universität Dekan Dr. Franz Zinkay, zum Prorektor Anton Hodinka gewählt. Mittags fand eine Festgeneralversammlung statt, welcher seitens des Unterrichtsministeriums Ministerialrat Ludwig Lóth, seitens der Budapester Thierarzneischule Rektor Franz Guthra beiwohnten. Es wurden die Gratulationsbescheine der übrigen Universitäten verlesen und sodann an den König ein Glückwunschtelegramm abgeschickt. Nach der Festsetzung fand ein Bankett statt.

*** Personalsnachrichten.** Handelsminister Josef Szterényi, dessen Befinden sich anhaltend bessert, kehrt im Laufe dieser Woche nach Budapest zurück. — Honvédm. Minister Baron Alexander Szücs ist bereits vollständig genesen und hat heute die Leitung seines Amtes wieder übernommen. — Der neue Präsident des Budapester Strafgerichtshofs Dr. Eugen Langer hat heute in einer Plenarsitzung

des Gerichtshofs in die Hände des Taselrichters Dr. Gustav Csádor den Amtseid abgelegt.

*** Eine Deputation der Landwirte,** bestehend aus Delegierten des Landes-Agrikulturvereins und des Landesverbandes der ungarischen Landwirte wurde heute infolge Abwesenheit des Ministerpräsidenten vom Finanzminister Alexander Popovics empfangen. Der Sprecher der Deputation verdoletzte die Beschwerden der Landwirte gegen gewisse Bestimmungen der neuen Steuergesetze, insbesondere gegen die Verfügung, daß der 60prozentige Kriegszuschlag auf die Spareinlagen und Hauszinssteuer nicht ausgedehnt werden soll. Hierin erblickten die Landwirte eine einseitige größere Besteuerung der Klasse der Landwirte. Finanzminister Popovics wies auf die Notwendigkeit hin, für die enorm hohen Erfordernisse des Staates Deckung zu suchen, gab jedoch der Deputation das Versprechen ab, daß er mit voller Objektivität darauf bedacht sein werde, auch die Interessen der Landwirtschaft nach Tunlichkeit zu schützen und zu wahren. Die Deputation nahm die Antwort des Ministers mit Befriedigung zur Kenntnis.

*** Die Wahlrechtsversammlung der Arbeiter.** Die Arbeiterschaft von Budapest und der Umgebung hielt gestern vormittag die von uns avisierte Wahlrechtsversammlung ab. Entgegen dem ursprünglichen Plane konnte die Versammlung nicht im Hofe des Zentralstadthauses abgehalten werden, da dies von der Oberstadthauptmannschaft nicht gestattet worden war. Unter solchen Umständen mußte die Versammlung in der Industriehalle im Stadtwaldchen abgehalten werden. Die Zahl der Teilnehmer betrug mehrere tausend.

Die Versammlung wurde von Emanuel Buchinger mit einer längeren Rede eröffnet, in welcher er betonte, daß das Wahlrecht bedroht sei und daß die Arbeiter auf ihrer Hut sein müssen. Alexander Garbai wies darauf hin, daß die Wahlrechtsfrage von der sozialdemokratischen Partei aufgeworfen und auf der Tagesordnung gehalten worden sei. Heute sei nur noch die Centralfrage gegen das allgemeine, gleiche und geheime, auch auf die Frauen ausdehnende Wahlrecht. Der Redner führte aus, daß die soziale Denkungsweise nicht gegen die Interessen des Vaterlandes verstoße. Er unterbreitete zum Schluß einen Beschlus Antrag, in dem die Regierung aufgefordert wird, unverzüglich ihr anlässlich des im Januar stattgefundenen Massenaustrandes abgegebenes feierliches Versprechen einzulösen. Diesem Beschlusse entsprechend wird gefordert, daß der dem Abgeordnetenhaus vorliegende Wahlrechtsentwurf innerhalb der kürzesten Zeit in Verhandlung gezogen und Gesetzeskraft erlangen möge. Die Partei protestiert gegen jede Veränderung, die geeignet wäre, die Reinheit der Wahlen oder die Ausdehnung des Wahlrechtes zu beeinträchtigen. Sollte die Vermittlung des Gesetzesentwurfes auf diesem Wege nicht möglich sein, dann sollen das Abgeordnetenhaus aufgelöst und Neuwahlen angeordnet werden. Der Beschlusentwurf wurde einstimmig angenommen. Die Teilnehmer der Versammlung gingen in aller Ruhe auseinander.

*** Der erste Sanitätsrat.** Der König hat dem praktischen Arzt im Bade Csiz Andor Pazár für eifrige Dienste auf dem Gebiete der Hygiene den Titel eines Sanitätsrates verliehen.

*** Spende.** Als Kranzablösung für weil. Frau Oberstabsarzt Lederer sind uns von Herrn Felix Breuer und Frau Jda Hacker 50 Kronen zur Unterstützung der Kriegsgefangenen zugekommen. — Wir werden diesen Betrag seiner Bestimmung zuführen.

*** Die Gewerbevereinschaft der Budapester Hoteliers und Restaurateure** hielt heute nachmittags in einem Saale des „Hotel Hungaria“ unter dem Vorsitz Eduard Pallovics ihre ordentliche Generalversammlung.

In seiner Eröffnungsrede gedachte der Präsident der gegenwärtigen schweren Zeiten und der ungünstigen Lage des Gastwirtsgewerbes und machte von der inzwischen erfolgten Gründung der Anschaffungsgruppe der Restaurateure und Hoteliers Mitteilung, die auf altzeitlicher Grundlage eine sehr rege Tätigkeit entfaltet. Um das Zustandekommen dieser Institution hat sich namentlich Franz Kommer Verdienste erworben. Der vom Sekretär Ludwig F. Kis unterbreitete Jahresbericht hebt zunächst das Anwachsen der Mitgliederzahl hervor und gedenkt der Wahl Friedrich Glúcs zum Ehrenpräsidenten. Zu Gunsten des Fonds eines Stefan Lömörény-Denkmal, der einer Gastwirtsfamilie entstammte, wurden mehrere hundert Kronen gespendet. Der Bericht erwähnt ferner das Ergebnis des im vorigen Sommer abgehaltenen Kongresses, hebt hervor, daß die Bezüge der Angestellten mit Rücksicht auf die Teuerung wesentlich erhöht worden sind und daß die Fachschule und die Arbeitsvermittlungstelle der Genossenschaft auch im vergangenen Jahre schöne Resultate erzielt habe. Das Vermögen der Genossenschaft beträgt derzeit 638,000 Kronen. Der Kassenbericht, die Schlussrechnungen und das Budget wurden einstimmig zur Kenntnis genommen und der Leitung das Absolu-

torium erteilt. Im Namen der Generalversammlung sagten Eugen Kovács und Adolf Mitrovács dem Präsidium für dessen eifrige Tätigkeit Dank.

*** Die Schiffskatastrophe bei Lász.** Die Arbeiten zur Hebung des Dampfers „Drina“ konnten wegen der starken Strömung der Donau bei Lász nur sehr langsam und mit der größten Vorsicht vorgenommen werden. Bis heute sind die Arbeiten so weit gediehen, daß der rückwärtige Teil des Schiffes von der Sandbank befreit und der beschädigte Vorderteil vierzig Zentimeter über den Wasserspiegel gehoben werden konnte. Untersuchungsrichter Dr. Géza Hajós hat heute den Kommandanten der „Sophie“ Emil Bajaz und die Steuerleute aus der Präventivhaft entlassen. Aus Anlaß des Schiffszusammenstoßes bei Lász hat der Handelsminister aus Abbazia das Eisenbahn- und Schiffsahrt-Oberinspektorat angewiesen, die Fahrzeuge aller auf der ungarischen Donau tätigen Schiffahrtunternehmungen dringend daraufhin zu untersuchen, ob sie den heutigen technischen Anforderungen entsprechen. Ueber das Ergebnis der Untersuchung ist raschstens Meldung zu erstatten, auf Grund deren sodann nötigenfalls, nach Schiffe und Unternehmungen gefordert, ohne Säumnis Verfügungen getroffen werden sollen.

*** Girardi operiert.** Aus Wien meldet man: In der chirurgischen Abteilung des Sanatoriums Löw wurde gestern vormittags von Primarius Regierungsrat Dr. Funt eine Operation an Alexander Girardi vorgenommen, der seit Samstag infolge einer schmerzhaften Fußwunde in der Anstalt weilte. Der Eingriff erfolgte in der Narkose, die entzündete Stelle wurde inzidiert und verbunden. Die Operation verlief glatt und wurde von dem Patienten, der seinen Humor alsbald nach dem Erwachen wieder fand, sehr gut ertragen. Man hegt seitens der Ärzte die Hoffnung, Girardi bald wieder herzustellen. Die offenbar durch Blutvergiftung entstandene Entzündung dürfte dank dem raschen Eingriffe, so weit dies derzeit absehbar ist, bald beseitigt sein.

*** Oberstaatsanwalt Dr. Viktor Kramolin.** In Győr ist vorgestern der Oberstaatsanwalt Dr. Viktor Kramolin im Alter von 63 Jahren gestorben. Kramolin zählte zu den angesehensten Mitgliedern des staatsanwaltlichen Korps; Jahre lang wirkte er in Budapest, anfangs an der Seite des Oberstaatsanwalts Alexander Rozma. Später wurde er leitender Staatsanwalt in Pozsony; 1900 wurde er zum wirklichen Oberstaatsanwaltsubstituten ernannt, aber schon ein Jahr später erfolgte seine Ernennung zum Obergespan des Nyitraer Komitats. Als solcher wirkte er drei Jahre lang, dann wurde er zum Oberstaatsanwalt nach Győr ernannt. In der Győrer Gesellschaft erfreute er sich großen Ansehens; der dortige Kisfaludy-Klub wählte ihn zum Präsidenten.

*** Konzert der Einser-Honvéds.** Die Konzertsaison wird durch ein höchst interessantes und großes Konzert abgeschlossen werden. Der Schauplatz dieser künstlerischen Veranstaltung ist das Stadttheater, wo zu Gunsten der Witwen und Waisen der Angehörigen des Honvéds-Infanterieregiments Nr. 1 ein Konzert stattfindet. An der Veranstaltung werden die hervorragendsten und bekanntesten Künstler und Künstlerinnen der europäischen Kunstwelt mitwirken. Das Honvéds-Infanterieregiment Nr. 1 gehört zu jenen Regimentern, die in diesem Kriege am schwersten geblutet, die größten Verluste erlitten haben. Und dieses Regiment besitzt auch die meisten Wunden und Waisen. Es unterliegt keinem Zweifel, daß das

URANIA
Károly-bakák.
Filmjáték 3 részben. A főszerepben:
Beregi Oszkár.
Ezenkívül:
A flandriai molnár.
5, 7, 9 órakor.

benötigende künstlerische Ereignis die beste Gelegenheit dazu sein wird, das ungarische Publikum zu veranlassen, durch zahlreiche Besuch zur Vermehrung des Witwen- und Waisenfonds des Regiments beizutragen.

* Todesfälle. Gestern ist in Wien im hohen Alter von 88 Jahren der Seniorchef und Begründer der hiesigen Großhandlungsfirma J. B. Ulrich, Herr Kommerzialrat Johann Baptist Ulrich, gestorben. Als Großindustrieller und Großkaufmann hat der Verbliebene seine Fabriten und kaufmännischen Unternehmungen durch sein großzügiges Wesen und hervorragendes kommerzielles und fachliches Wissen an die erste Stelle gebracht. Der Verstorbene, der großes Ansehen genoss, war der Begründer der Kleinindustrie und Verzinkerei in Oesterreich-Ungarn. Sein Ableben wird in weiten Kreisen auf das lebhafteste bedauert werden. — Frau Irma Kiss geb. Szekacs, die Gattin des pensionierten Staatsbahndirektor-Stellvertreters Dr. Johann Kiss, eine Tochter des verstorbenen evangelischen Bischofs Dr. Josef Szekacs, ist vorgestern nach längerem Leiden im 67. Lebensjahre hier verschieden. — Gestern ist hier Frau Witwe Philipp Bauml geb. Sophie Rosenberger im Alter von 79 Jahren gestorben. In der Verbliebenen betrauert der Großhändler Julius Bauml seine Mutter, Bezirksarzt Dr. Wilhelm Bajda, Großhändler Jakob Weiß ihre Schwiegermutter. Das Leichenbegängnis findet Dienstag 10 Uhr vormittag vom Trauerhause, Kleine Aufbaumgasse 5, ab statt. — Der pensionierte Generalstabsarzt Dr. Ludwig Ritter v. Berks ist am 17. d. in Nagybánya im 75. Lebensjahre gestorben. — Die Gattin des pensionierten Finanzdirektors kön. Rat Michael Nagelka u. Cségöld geb. Anna Humayer ist am 13. d. im 58. Lebensjahre gestorben.

* 40,000 Kronen für kulturelle Zwecke. Der Besenzer Großgrundbesitzer und Fabrikant Ignaz Herzog hat der ungarischen Akademie der Wissenschaften 3000 Kronen, der Petöfi-Gesellschaft 10,500 Kronen, der Risfalvay-Gesellschaft 5500 Kronen, dem ungarländischen Journalisten-Pensionsinstitut 5000 Kronen, dem Schriftsteller- und Journalistenklub „Lithon“ 5000 Kronen, der naturwissenschaftlichen Gesellschaft 5000 Kronen, dem Landes-Tierchutzverein 2000 Kronen, dem ungarischen Landes-Schulverein 2000 Kronen und dem Budapestener poliklinischen Verein 2000 Kronen spendet. Die Gesamtsumme der Stiftungen beträgt 40,000 Kronen.

* Razzia auf dem Trabsfahrplatz. Seit einiger Zeit entfaltet die Militärpolizei eine rege Tätigkeit, die namentlich für jene Elemente höchst unangenehm ist, die etwas auf dem Kerbholz haben. Die Militärpolizei und ihr Kommandant Oberst Alfeghy richten ihr Augenmerk auf verschiedene Kategorien von Leuten. In erster Reihe auf jene, die sich der militärischen Dienstpflicht entzogen haben und noch im vierten Jahre des Krieges in „Zivil umherlaufen“, auf jene Soldaten, die von ihren Regimentern desertiert sind und in der Hauptstadt ihr Unwesen treiben, und schließlich auf die polizeibekannteten und verurteilten Einbrecher, die ihrer Meldepflicht wohl Genüge geleistet, bei der ersten Gelegenheit aber fahnenflüchtig geworden sind und sich wieder ihrem verbrecherischen Treiben zugewendet haben. Die Verhältnisse bringen es mit sich, daß die Militärpolizei einen schweren Stand hat und nur mit Ausbietung aller ihrer Kräfte im Stande ist, ihre Aufgabe zu erfüllen. Die große Zahl der Einbruchsdiebstähle gibt nicht nur der Staats-, sondern auch der Militärpolizei viel zu schaffen. Seit einigen Wochen werden nun

auch am helllichten Tage Razzien veranstaltet, besonders in den verkehrsreicheren Straßen und ausnahmslos in allen öffentlichen Lokalen, Kaffeehäusern, Restaurants und Vergnügungsetablissemments. Gestern nachmittag bereitete die Militärpolizei den Besuchern des Trabsfahrplatzes eine unangenehme Überraschung. Sie debütierte nämlich auf dem „grünen Rasen“ und erschien vor Schluß des letzten Rennens mit starker Bereitschaft auf der Bildfläche. Sämtliche Ausgänge wurden besetzt, so daß kein Mensch den Platz verlassen konnte. Die behördlichen Organe gingen dabei sehr rigoros zu Werke. Sie suchten sich alle jene Männer aus, die das wehrpflichtige Alter noch nicht überschritten hatten und forderten jeden einzelnen auf, sich zu legitimieren. Wer nicht im Stande war, die nötigen militärischen Legitimationspapiere vorzuweisen, der wurde unbarmherzig abgeführt. Ein Teil des Publikums protestierte gegen dieses Vorgehen, und bedauerlicherweise kam es zu erregten Szenen, bei denen es auch mehrere Leichtverletzte gab. Besonders Frauen und Kinder trugen in dem Gedränge leichte Kontusionen davon. Das Resultat der Razzia war ein überraschendes, denn nicht weniger als 182 Personen wurden stellig gemacht. Unter diesen befanden sich auch mehrere Einbrecher und Taschendiebe. Die Besucher des Trabsfahrplatzes werden der Militärpolizei für diese gründliche Arbeit zweifelsöhne Dank wissen, werden sie doch von der so gefährlichen Nähe der Taschendiebe befreit. Es war bereits neun Uhr abends, als die Razzia ihr Ende erreichte. So lange hatte es gedauert, bis die etwa 10,000 Besucher sich alle legitimiert hatten. — Auch auf dem Telekiplatz wurde heute vormittag eine Razzia abgehalten. Der Deferteur Georg Csille, der beim ersten Honvéd-Infanterieregiment diente, wurde in dem Augenblicke verhaftet, als er fünf gestohlene Revolver verkaufen wollte. Ein junger Bursche, von dem Csille die Revolver erhalten hatte, wurde ebenfalls verhaftet.

* Selbstmordversuch des FML. Groller v. Wäldensee. Aus Wien meldet man: Von einem tragischen Geschehnis betroffen, hat Sonntag mittag der greise FML. d. R. Johann Groller v. Wäldensee einen Selbstmordversuch begangen. Der General, der schon 82 Jahre zählt, ist durch ein zunehmendes Augenleiden von der Gefahr bedroht, gänzlich zu erblinden. Aus Verzweiflung über dieses Schicksal hat er sich aus einem Revolver eine Kugel in die rechte Schläfe gejagt.

* Gedenkfeier. Aus Kecskemét wird uns berichtet: Die Freunde und Verehrer des verstorbenen Oberphysikus und Präsidenten der israelitischen Gemeinde Dr. Ludwig Keeskeméti veranstalteten dieser Tage eine Gedenkfeier, deren Erträgnis dem zum Andenken an den Verstorbenen errichteten Stipendienfonds zufällt. Die Gedenkfeier wurde von dem Schriftsteller Dr. Koloman Szántó eröffnet, der in einer wirkungsvollen Rede die Verdienste Keeskeméti würdigte. Sodann trug das Mitglied der kön. Oper Herr Ludwig S. Rózsza mehrere Lieder vor, während Elja Hermann durch den Vortrag mehrerer Violinmücken die Zuhörer erfreute. Die Klavierbegleitung besorgte Herr Dölar Dienzl. Zum Schluß deklamierte das Mitglied des Kecskeméti Theaters József Lányi mehrere Gedichte.

* Großer Einbruchsdiebstahl. Heute nachts drangen bisher unbekannte Täter in das im Hause Rátóczistraße 86 befindliche Juwelengeschäft des Mikolaus Patáki und nahmen alles mit, was nicht niets und nagelfest war. Die Einbrecher hatten umso leichteres Spiel, als der größte Teil der Schmuckgegenstände nicht in der eisernen Kasse lag, sondern in den Schubläden untergebracht war. Patáki erklärt, daß er einen Schaden von über 100,000 K. erlitten habe. Von den vertwegenen Einbrechern fehlt bisher jede Spur.

* Der Landesverband der Privatbeamten hielt gestern unter dem Vorsitz Dr. Leopold Kreuzers seine Generalversammlung. In seiner Eröffnungsrede wies der Vorsitzende auf die Tätigkeit des Vereins im vergangenen Jahre hin und betonte, daß die im Kriege gebildeten Beschwerdekommisionen auch nach Beendigung des Krieges aufrechterhalten bleiben müssen. Hierauf unterbreitete Dr. B. Besenbó den Entwurf der modifizierten Statuten, die nach den Ausführungen mehrerer Redner zur Kenntnis genommen wurden. Zum Schluß folgten die Wahlen. Gewählt wurden: zum Präsidenten Dr. Leopold Kreuzer, zu Vizepräsidenten Mikolaus Dömötör und Alexander Szitra, zum Generalsekretär Mikolaus Kertész.

* Leichenbegängnis. Gestern nachmittag wurde der verstorbene pens. Direktor der evangelischen Bürgerchule auf dem Deákplatz Anton Falbay zu Grabe getragen. In der Totenhalle des Kerepeser Friedhofs hatten sich außer der trauernden Familie eingefunden: Geheimrat Dr. Michael Zsilinszky, Distriktsinspektor Dr. Eugen Zsigmondy, die Senioren Ludwig Szekacs,

rényi, Wilhelm Droppa und Johann Kaczián, die Pfarrer Martin Morhács und Wilhelm Rajba, die Kirchenkuratoren Dr. Stefan v. Bözel und Wilhelm Maurik, Generalnotar Dr. Abár Szelenyi, Distriktsnotar Dr. Friedrich Liedmann, der Professorenkörper des evang. Obergymnasiums unter Führung des Direktors Dr. Edmund Hittlich, der Lehrkörper der evangelischen Schule am Deákplatz unter Führung des Direktors Koloman Mikolík u. v. a., Pfarrer Dr. Alexander Raffay würdigte in einer ergreifenden Trauerrede die Verdienste des Entschlafenen. Seitens der Schule widmete Direktor Koloman Mikolík und seitens des protestantischen Gesellenvereins der Präsident Jakob Hajts dem Dahingeshiedenen einen Nachruf.

* Polizeinachrichten. Die Private Elisabeth Kalypka hat sich in ihrer Wohnung, Herzegasse 12, mit Kadmium vergiftet. Sie befindet sich in Spitalpflege. — Verlorenen Nacht sind auf dem Steinbrucher unteren Bahnhof 18 mit Heu beladene Waggons verbrannt.

Familien-Nachricht.

Herr Oskar Kohn aus Verbó verlobte sich mit Frä. Theresje Kohn, Tochter der Frau Witwe Joachim Kohn in Bösien. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Apollo-Zitronentabletten sind für Fours, Fünft- uhr-Tees unentbehrlich. Überall zu haben.

Sport.

Budapester Trabsfahren.

— Erstes Tag. —

Bei kolossalem Besuch nahm gestern das Aprilmeeting seinen Anfang. Der Clou bildete das Graf Alois Desjéwitsch-Gedankrennen, welches mit dem überlegenen Sieg des heißen Favorits Bata endete.

Die Rennen nahmen folgenden Verlauf:

- 1. Rennen der Dreijährigen. Durchlaucht (Zinn) Erstes, Feldmarschall Zweites, Luoli Drittes. Totalisateur: 10:20, Platzwetten: 10:67, 15, 24.
2. Lengváltóer Preis. László (Kovács) Erstes, Margabina Zweites, Besse Drittes. Totalisateur: 10:23, Platzwetten: 10:15, 41, 35.
3. Sajer Preis. Sonoma Leburn (Kovács) Erstes, Daktand Zweites, Pegasus Drittes. Totalisateur: 10:27, Platzwetten: 10:15, 17, 20.
4. Graf Alois Desjéwitsch-Memorial. Bata (Kovács) Erstes, Artatlan Zweites, Tiro Drittes. Totalisateur: 10:12, Platzwetten: 10:12, 16.
5. Amateur-Rennen. Flüchtling (Eigentümer) Erstes, Gassenhub Zweites, Wegga Drittes. Totalisateur: 10:43, Platzwetten: 10:11.
6. Pozsonyer Preis. Frater (Homol) Erstes, Olga Zweites, Lito Drittes. Totalisateur: 10:34, Platzwetten: 10:52, 44, 18.
7. Räder Preis. Lebendta (Kovács) Erstes, Liebesteid Zweites, Feuerschneiter Drittes. Totalisateur: 10:37, Platzwetten: 10:20, 16, 29.
8. Zweijähriges Herrenfahren. Gyimes II-Geban (Baron Uray) Erste, König Laurin-Mare Aurel Zweite, Filius-Buitjar Dritte. Totalisateur: 10:19, Platzwetten: 10:13, 17.

Alager Rennen.

— Neunter Tag. —

Trotz der Konkurrenz der Trabsfahren war der Besuch überaus zahlreich. Auch gestern gab es ergiebige Quoten. Das Hauptrennen, die Kerekturer Steeplechase, fiel Robinson zu.

Die gestrigen Rennen nahmen folgenden Verlauf:

- 1. Czinkotacr Handicap. Rózsafirrom (Kojit) Erstes, Perbeli Zweites, Felig Drittes. Totalisateur 10:112, Platzwetten 10:32, 30, 22.
2. Verkaufsfrennen. Irene (J. Dávid) Erstes, Spalato Zweites, Bannal Drittes. Totalisateur 10:15.
3. Kerekturer Steeplechase. (Handicap) Robinson (Vebiczky) Erstes, Maßlag Zweites, Regus Drittes. Totalisateur 10:41, Platzwetten 10:19, 25.

Reprise-Vorstellungen.

Pallanders, dieses größten Filmschauspielers Glanzrolle

Der Komödiant des Lebens Tragödie eines Clowns, in 4 Aufzügen.

Die Perle des Maharadscha Grosses Ausstattungsspiel in 4 Aufzügen.

In der Hauptrolle: Gunnar Tolnäs gelangen zur Vorführung in der

OMNIA

Beginn der Vorstellungen an Wochentagen um 5, 7 und 9 Uhr. Sonntag um 3, 5, 7 und 9 Uhr.

Mit Auftreten von Gunnar Tolnäs dem populärsten Filmschauspieler

Johannistrieb

(Másvirágzás)

Geschichte einer treulosen Frau in 3 Aufzügen.

„Der geheimnisvolle Regenschirm.“

Prof. Nick Fantoms neuestes Abenteuer.

In der Hauptrolle: Max Landa gelangen zur Vorführung im

ROYAL-APOLLO.

Vorstellungen an Wochentagen um 1/26, 1/28 und 1/210 Uhr. Sonntag um 4, 6, 8 und 10 Uhr.

Johann Karzian, es und Wilhelm Stefan v. Bözel... Friedrich Liedmann... Obergymnasiums... und Sittlich, der am Deatplatz unter Mitollil u. v. a. würdige in einer erste des Entschlafenen, der Koloman Mikoschen Gesellenerverein im Dabingefchiedenen

private Elisabeth Ka. Herzengasse 12, mit in Epitaphpflege. — Steinbrucher unteren ggons verbannt.

richt. rbo verlobte sich mit Frau Witwe Knachim (sonderer Anzeige.)

d für Jours, Fimfs u haben.

abfahren.

gestern das April. ou bildete das Graf welches mit dem aborits Wata endete, enden Verlauf:

übrigen. Durch hall Zweites, Lusi betten: 10:57, 15, 24. is. Váglo (Ková) Drittes. Totalisateur: 35.

na Lenburn (Rogegans Drittes. Totat: 15, 17, 20.

Wiffy Memorial, Zweites, Micro Dritbetten: 10:12, 16. Flüchtling (Eigen: Wega Drittes. Totat: 11.

Frater (Korneli) Drittes. Totalisateur: 18.

evendra (Ková) bmeister Drittes. To: 9:20, 16, 29.

renfahren. Gñi) Erste, König Lau: Putifar Dritte. To: 10:13, 17.

n n n.

Trabfahren war der gester gab es ermen, die Stereitur

nahmen folgenden

cap. Rózfáironi stly Drittes. Totalis: 30, 22.

reue (J. David) f Drittes. Totalis:

schase. (Handicap) aßlag Zweites, Regus metten 10:19, 25.

Mungen.

esses größten Film- hauspielers Glanzrolle les Lebens 4 Aufzügen.

aharadscha in 4 Aufzügen.

r Tolnás in 4 Aufzügen.

g in der

IA

entlagen um 5, 7 und 9 Uhr.

- 4. Koto-Hürdenrennen. Revolte (G. Ragg) Erstes, Skoda Zweites, Rajtó Drittes. Totalisateur 10:63, Platzwetten 10:23, 15.
5. Verkaufssteeplechase. Moral (F. Németh) Erstes, Bragadino Zweites. Totalisateur 10:28, Platzwetten 10:16, 16.
6. Verlosungshandicap. Maczér (J. Saar) Erstes, Rona Zweites, Kato II Drittes. Totalisateur 10:148, Platzwetten 10:53, 47, 47.
7. Postás-Rennen. Szomorú (B. Lóth) Erstes, Postás Zweites, Morgonda Drittes. Totalisateur 10:40, Platzwetten 10:22, 22.

Wiener Rennen.

Erster Tag.

Die gestrigen Rennen nahmen folgenden Verlauf:

- 1. Eröffnungsrennen. Hegyes (Kerék) Erstes, Argos Zweites, Simandl Drittes. Totalisateur 10:117, Platzwetten 10:26, 15, 25.
2. Brigadier-Rennen. Perodias (Gsch) Erstes, Vereputty Zweites, Bivona Drittes. Totalisateur 10:84, Platzwetten 10:21, 14, 15.
3. Przedswit-Handicap. Colibri (Varga) Erstes, Quargel Zweites, Caballeri Drittes. Totalisateur 10:57, Platzwetten 10:18, 17, 31.
4. Rennen der sieglosen Dreijährigen. Apollo (Csikár) Erstes, Kurwenal Zweites, Galathea Drittes. Totalisateur 10:23, Platzwetten 10:15, 21.
5. Szupán-Rennen. Badacsony (Brehner) Erstes, Beregal Zweites, Erstling Drittes. Totalisateur 10:46, Platzwetten 10:18, 27, 46.
6. Berchance-Steplechase. Virág (Tám) Erstes, Stamp Zweites. Totalisateur 10:19.
7. Handicap. Arz (Kerék) Erstes, Kompás Zweites, Radom Drittes. Totalisateur 10:84, Platzwetten 10:29, 24, 40.

F u ß b a l l.

Ungarn siegt über Oesterreich 2:0 (1:0).

Das 16. Zusammentreffen der ungarischen und österreichischen Auswahlmannschaften endete gestern mit dem Siege der heimischen Mannschaft. Der Kampf war einer der heftigsten, man sah ein von Minute zu Minute wechselndes, stets sportmäßiges, aber in seiner Vehemenz aufregendes Spiel. Die Ueberlegenheit der ungarischen Mannschaft war nicht sehr groß und nur dem lobenswerten Spiel des Torwarts Varga ist es zu verdanken, daß unser Tor von Goals frei blieb. Die Deckung verhielt sich absolut passiv. Von den Stürmern sind die beiden Spieler des linken Flügels Schlosser und Schaffer hervorzuheben, während die übrigen enttäuschten.

Die Oesterreicher erwiesen sich trotz der schließlichen Niederlage den Ungarn ebenbürtig. Man sah korrekt und schön durchgeführte Angriffe, gute Passbälle und bravouröse Abwehr. Nur vor dem feindlichen Tore zeigten sich auch die Wiener nicht genug energisch. Der beste Spieler des Feldes war zweifellos Popovits, auch Brandstätter ragte durch seine Balltechnik hervor. Von den Stürmern war diesmal Bauer merkwürdigerweise schwach.

In der ersten Spielhälfte waren meist die Oesterreicher in der Offensive, alle Angriffe zerfielen aber an dem ungarischen Tormann. In der 20. Minute gelangen die Ungarn durch Schlosser zu ihrem ersten Tor. In der zweiten Spielhälfte werden die Ungarn auch vom Winde unterstützt und einen Angriff in der 7. Minute vermag Popovics nur mit der Hand abzuwehren. Den hierauf zugeurteilten Straßstoß verwertet Schaffer zum Goal. Alle weiteren österreichischen Angriffe werden leicht abgewehrt. Das Amt des Richters versah Rossi (Stuttgart) in einwandfreier Weise. Dem Kampfe wohnten ungefähr 30,000 Zuschauer bei.

Theater, Kunst und Literatur.

(Wiener Kammerspiele.) Drei Einakter, Ludwig Ganghofers Schwank „Die Depesche“, Anton Tschichow's Scherz „Ein Heiratsantrag“ und das Lustspiel „Lottchens Geburtstag“, das uns einmal schon Berliner Schauspieler vermittelt haben, beschäftigten Sonntag die Kräfte der gastierenden Wiener Bühne. Sie hatten in den harmlos heiteren Bluetten leichtes Spiel, die Zuhörer in gute Laune zu versetzen. Drei Schauspielerinnen, die bisher noch nicht zu Worte gekommen waren: Alice Hefsey, Marianne Kub und Jenny Wagner, machten sich angenehm bemerkbar und holten sich mit den Herren Kundert, Fehling und Rehberger den freundlichen Beifall des dichtbesetzten Hauses.

(Konzerte.) Im großen Saale der Musikakademie machten wir gestern abend die Bekant-

schaft einer interessanten gesangskünstlerischen Individualität, der dramatischen Sängerin Veruria Triteano, einer Rumänin, die ihre musikalische Ausbildung wohl zum größten Teil in Deutschland gewonnen haben mochte. Der metallisch-kraftvolle, trotz einer gewissen Steifheit sympathische Mezzosopran der Künstlerin ist durch eine vortreffliche Schulung gegangen, ihr Vortrag offenbart künstlerisches Versehen, dramatische Energie, aber auch lyrische Weichheit und Wärme. Frau Triteano, deren Programm Liederdichtungen von Strauß und Mussorgski, sowie Händels „Liebestod“ enthielt, wurde von dem dichtbesetzten Saal durch vielen stürmischen Beifall ausgezeichnet. In dem Konzert wirkte der ausgezeichnete Pianist Emanuel v. Hegyi mit dem technisch blendenden, plastisch gestalteten Vortrag von Liszt's A dur-Konzert mit, dessen temperamentvolle Wiedergabe ihm lebhafteste Anerkennung eintrug. Das mitwirkende, vom Kapellmeister Egresch geleitete Symphonische Orchester erfreute durch die künstlerisch bestimmte Interpretation von Beethovens C moll-Symphonie und der Holländer-Ouvertüre. — Vormittag fand im gleichen Saale eine gemeinsame Matinée des jungen Baritonisten Paul Singer und des ebenso jugendlichen Klaviervirtuosen Johann Szeghed statt. Der in der Höhe begrenzte Bariton des Herrn Singer besticht keineswegs durch Glanz und Wohlklang, ist aber gut gebildet und steht im Dienste künstlerischer Intentionen. Sein Vortrag mehrerer Arien und Lieder begegnete freundlicher Zustimmung. In der Wiedergabe einer Reihe Konzerte von Bach, Beethoven, Chopin und Liszt erwies sich Herr Johann Szeghed als ein Pianist von elegant geübten technischen Können und auch sehr schätzenswerten intellektuellen und feilschen Qualitäten. Für den rauschenden Beifall mußte er mit mehreren Zugaben danken. — Heute abend nahm im Akademiesaal Julia Culp mit ihrem dritten Liederabend für dieses Jahr Abschied von der großen Schar der Bewunderer ihrer Ideen, geistvollen Künstlerkraft. Neben einer Anzahl Schubert- und Schumannschen Lieder, die aus ihrem Munde stets mit frisch erblühender Unmittelbarkeit klingen, bot uns die Künstlerin diesmal auch einen seltenen Strauß aus dem Liederhain von Peter Cornelius, Tonpoesien von zierlichem Adel der Form und zartestem Duft der Stimmung. Frau Culp, der als kongenialer Begleiter aus diesmal Konrad v. Bos zur Seite stand, wurde im Laufe des Abends durch begeisterte Beifallsstürme gefeiert, zu vielen Wiederholungen und Zugaben gedrängt.

Im Lustspieltheater wird morgen, Dienstag, „Papa“ mit Alexander Göth, Ella G. Kerék und Friedrich Tanay in den Hauptrollen wiederholt, Mittwoch wird „A prince“ gespielt. Beginn der Vorstellung 8 Uhr.
Im Stadttheater findet Samstag die Premiere von Walter Kollas Operette „A kis szoború“ („Die tolle Komteß“) statt. Die Hauptrollen sind mit Leona Karolyi, Gabi Kerényi, Janka Csataj, Franz Galetta, Franz Bázmany, Rudolf Eil, Rudolf Jufe, Alexander Horthy, Madár Sarkadi, Sári Kürthy, Rózi Dénes, Géza Larnay, Johann Márkus und Franz Kalocsai besetzt. Für morgen, Dienstag, ist „Martha“ angelegt.
Nur noch einige Tage werden im Intimen Kabarett von der ausgezeichneten Künstlergarde „A menyasszony“, „Lady“, „Komédiások“ und „Szerellem a fronton“ aufgeführt. Seit Montag beginnen die Vorstellungen um 8 Uhr abends. Karten sind an der Kasse (Herzengasse 46) und in den Kartenbureau erhältlich.
Die Wiener Kammerspiele bringen heute, Dienstag, die drei reizenden Lustspiel-Einakter „Die Depesche“, „Ein Heiratsantrag“ und „Lottchens Geburtstag“, die Sonntag einen solch großen Heiterkeitserfolg errungen haben, zur Wiederaufführung.
Im Muzgóképző-títhon wurde Montag abends vor total ausverkauftem Hause das neue Programm vorgeführt. Wie bereits gemeldet, besteht das ansehnliche Programm in der Hauptsache aus dem romantischen Filnspiel in vier Akten „Ein Lichtstrahl im Dunklen“ („A szivünk asszonya“) mit Mia May und Bruno Kastner in den Hauptrollen und aus dem Liebespiel in fünf Aufzügen „Der Boden der Rache“ („A bosszu földje“) mit Rita Jolivet in der Hauptrolle. Das Publikum war von beiden Stücken förmlich hingerissen. Im ersten Stücke hatte es nicht nur wieder einmal Gelegenheit, die glänzenden schauspielerischen Qualitäten der Mia May, welcher Kinostar bei uns schon eine außerordentliche Popularität erlangt hat, zu bewundern, sondern auch ein wirklich gutes, künstlerisch und technisch auf gleich hohem Niveau stehendes Kinostück zu genießen. Das zweite Stück spielt, wie gleichfalls bereits erwähnt, auf dem geheimnisvollen heißen Boden Indiens, wo die Liebe feurriger, aber auch der Haß intensiver ist als in unserem mäßigeren Klima. Rita Jolivet, diese unvergleichliche amerika-

nische Kinoshauspielerin, verliebte ihrer Juan, einem indischen Mädchen, die ganze Blut zügelloser Leidenschaft, gepaart mit einer Entschlossenheit und einem Opfermut, wie er nur Wenigen eigen ist. Das Programm hatte einen durchschlagenden Erfolg.

Der montägigen Premiere des Royal-Apollo war ein großer Erfolg beschieden, was nicht zu verwundern ist, denn sie bestand aus zwei Aktaktionen allerersten Ranges, wirklichen Meisterleistungen der Kinematographie. Es gilt dies geradezu gut von dem Schauspiel „Másvirágzás“ („Johannistrieb“), ein aus dem Atelier der Nordisk-Film Co. hervorgegangenes Lichtbild, in welchem der ausgezeichnete Filmschauspieler Gunnar Tolnæs die Hauptrolle spielt, wie von der Prof. Nic Fantoms Detektivkomödie „Der geheimnisvolle Regenschirm“, in welchem Stücke wieder einmal Mar Land a mit seiner seltenen Darstellungskunst brilliert. Während in dem erstgenannten Stücke auf den künstlerischen Aufbau und das szenische Raffinement das Hauptgewicht gelegt wird, ist die Detektivgeschichte Prof. Nic Fantoms „Der geheimnisvolle Regenschirm“, dessen Sujet an die Handlung der prächtigen Mitfährischen Novelle „Der Regenschirm des heiligen Petrus“ erinnert, heiteren Genres und zeichnet sich durch eine interessante, abwechslungsreiche Handlung, frappante Wendungen und komische, oft sogar burleske Situationen aus. Außerlich war das große Interesse des Publikums für das neue Programm des Royal-Apollo dadurch gekennzeichnet, daß für alle montägigen Vorstellungen das Haus vollständig ausverkauft und auch für die übrigen Tage der Woche der Vorverkauf der Karten schon heute ein sehr reger war. Das Publikum wird darauf aufmerksam gemacht, daß der Beginn der Vorstellungen an Wochentagen nicht wie bisher um 5, sondern um halb 6 Uhr ist.

Nachtrag.

(Nach Schluß des Blattes eingelangt.)

Der deutsche Abendbericht.

Erfürmung des Ortes Wulverhem.

Das „Ung. Tel. Korr.-Bureau“ meldet aus Berlin am 15. April 1918, abends:

Derliche Kämpfe auf dem Schlachtfelde an der Lys. Wulverhem und, die feindlichen Linien nordwestlich vom Orte wurden erfürmt.

Offener Sprechsaal. *)

Hadikiállitás Margitsziget Megnyitok
Egyeszeri belépőjegy 2 korona
Idényjegy a szigeti belépődíjjal együtt 30 koronáért
osak a Hadikiállitás területére szőlő 20 koronáért
váltható a városi irodában, Kossuth Lajos-utca 3.

BERLIN GRÖSSTES HOTEL DEUTSCHLANDS DIRECT AM BANNDORF FRIEDRICH-STRASSE
CENTRAL-HOTEL 500 ZIMMER
ZIMMER MIT BAD, TOILETTE, FLEISSENDEN WASSER, FERNTELEPHON.

Minden külön értesítés helyett!
Baeuml Gyula és neje szül. Angenstein Matild, Dr. Vajda Vilmos és neje szül. Baeuml Leonora és Weisz Jakab a saját, valamint az egész rokonság nevében, fájdalmas szívvel tudatják, hogy forrón szeretett édesanyjuk, illetve anyósuk, nagyanyjuk és nővérük
özv. Baeuml Fülöpné szül. Rosenberger Zsófia
áldásos álete 79-ik évében e hó 14-én elhunyt. Drága halottunkat f. hó 16-án, kedden, délelőtt 10 órakor fogjuk a Kisdófa-utca 5. sz. a gyászszobából a rákoskeresztúri izr. temetőbe kísérni. Budapest, 1918. április 15-én.

*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Alulírottak mint az Ulrich B. J. cég társ tulajdonosai öszinte fájdalommal jelentik

Ulrich Baptist János ur

os. kir. kereskedelmi tanácsos, az Ulrich B. J. cég társ tulajdonosa, a G. Winiwarter wieni és gumpoldskircheneri cégnek tulajdonosa stb.

f. hó 14-én Wienben történt elhunytát. Nemcsak megbecsülhetetlen munkásságu üzletársát, de egyuttal meleg érzesü jóakarót és igaz barátot veszítettünk. A megboldogult a harmonikus együttműködés mintaképe volt, aki nagyszabáru képességeit ritka önzetlenséggel hocsájtotta közös céljaink szolgálatába.

Budapest, 1918. április 16.

Emlékét halás kegyelettel őrizzük.

Minkus Dóra, Minkus Richárd, Minkus Imre.

Alulírott Ulrich B. J. cég mély megilletődéssel jelenti, hogy társ tulajdonos-főnöke

Ulrich Baptist János ur

os. kir. kereskedelmi tanácsos

folyo hó 14-én 88. életévében Wienben elhunyt.

A megboldogult megalapítója, élte-tője és fejlesztője volt vállalatunknak, amelynek szolgálatába állította munkás életének és hatalmas alkotó erejének teljességét. Mindenkor tudatában leszünk annak, hogy cégünk felvirágozása az ő nagy közgazdasági tudáson alapuló, széles látókörü koncepciójának és lankadatlan munkabírásának eredménye.

Az ünnepélyes beszterelés és temetés szerdán, f. hó 17-én délután 3 órakor a wieni Károly-templomból fog megtörténni.

Budapest, 1918. április 16

Ulrich B. J.

Az Ulrich B. J. cég tisztviselői kara fájdalommal meghatódottsággal közli, hogy

Ulrich Baptist János ur

os. kir. kereskedelmi tanácsos, az Ulrich B. J. cég főnöke

Wienben folyó hó 14-én 88 éves korában elhunyt.

Megértő szívü vezetőt és atyai jóbarátot gyászolnak az elhunytban, aki alkalmazottainak sorsát mindenkor különös gonddal tette magáéva s nagy szociális érzékével kiváló példáját adta a munkatársakról való melegsziü gondoskodásnak.

Emlékét el nem muló kegyelettel fogjuk megőrizni.

Budapest, 1918. április 16.

Az Ulrich B. J. cég tisztviselői kara.

Kurpension Schloss Plankenwarth

bei Zudendorf, Voit Grattwein, Steiermark. Feinste, reichliche Küche, eigene Land- und Milchwirtschaft. Prospekt. Telefon 3579.

Marienbad Hotel Kasino I. Ranges

Saison 1918 vollständig geöffnet. Einzelne Zimmer. Appartements mit Privatbädern. Für Verpflegung ist bestens gesorgt.

Höhenkurort und Sanatorium Marila (Südungarn)

Physiko-diätetische Anstalt für interne, Nerven-, Respiration- u. Asthma-Kranke, sowie für Rekonvaleszenten. Eröffnung am 15. Mai. Für reichliche Verköstigung gesorgt. Eigene Molkeerei. Leitender Oberarzt: Dr. Géza gesorgt. Eigene Molkeerei. Leitender Oberarzt: Dr. Géza bis 10. Mai durch die Direktion in Budapest, VII., István-ut 81. Nachher die Direktion in MARILLA.

Weinfässer

nen oder gebraucht, zu kaufen gesucht bis 900 Liter. Von Provinz antwortet nur auf mit äußerstem Preis versehenen Offerte. Böhm Kálmán, Fassgrosshändler, Budapest, Rózsá-utca 38/a. Telefon: József 126. Vermittler werden honoriert.

Circa 2000, einmal gebrauchte, in tadellosem Zustande sich befindliche

Jutesäcke

zu verkaufen. Geil. Anträge unter „B. J. 150“ bef. die Annoncen-Expedition, J. Rafael, Wien, I., Graben 28.

Reisstärke

Ersatz (deutsches Reichspatent), 100 Päckchen K 30, 200 Päckchen franko. Kleiderstofffarben in deutsche Waare, 100 Päckchen 30.—, dreihundert Päckchen gegen Nachn. franko. Anton Gross Budapest, Josefiring 23.

Irattáros

ki a dossier kezelésében teljes jártással bír, magyarul, németül tud, előkelő részvénytársaságnál azonnal felvétetik. Kimerítő ajánlatok „RT. 1918“ jellegre Blocker I. hirdetőjébe, Budapest, Semmelweis-utca 4, küldendők.

MIETAUTOS

H. A. R. T. VI., Andrássy-ut 8. Telefon 91-57 oder 50-73.

Dr. KAJDACSÝ'S

Ordinationsanstalt für Herren und Frauen. Budapest, József-körut 2. Ordiniert Vorm. von 10-4 und Abend von 7-8 Uhr.

Alulírott Kancer-féle ólom- és ónarugyár igazgatósága és tisztviselő-kara mély megilletődéssel jelenti, hogy társ tulajdonos főnöke

Ulrich Baptist János ur

os. kir. kereskedelmi tanácsos

folyo hó 14-én 88 éves korában Wienben elhunyt.

Alulírottak az elhunytban a vállalatnak körültekintő és munkás vezető-jét, a személyzet atyai jóbarátját veszítü el. Kihült tetemét immár a földnek adjuk örök pihenőre, jóságos emléke azonban örökké élni fog szívében.

Az ünnepélyes beszterelés és temetés szerdán, folyó hó 17-én, délután 3 órakor a wieni Károly-templomból fog megtörténni.

Budapest, 1918. április 16.

Kancer-féle ólom- és ónarugyár igazgatósága és tisztviselő-kara.

„BALLINIT - SOLLUX“

der beste Autopneumatik-Ersatz. Pneumatika - Ballinit, Autoreifen - Fabrik. Budapest, VIII., Oriás-utca 10. Telefon József 53-48

Union-Bank.

Die achtundvierzigste ordentliche Generalversammlung der Aktionäre der Union-Bank findet Montag, den 29. April 1918, um 11 Uhr vormittags im Anstaltsgebäude, I. Renngasse Nr. 1, statt.

- 1. Jahresbericht des Verwaltungsrates. 2. Bericht des Revisionsausschusses über den Rechnungsabschluss des Jahres 1917 und Beschlussfassung über denselben. 3. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes. 4. Wahlen in den Verwaltungsrat. 5. Wahl des Revisionsausschusses f. d. Jahr 1918.

Die stämmberechtigten Herren Aktionäre, welche an der Generalversammlung teilzunehmen wünschen, wollen ihre Aktien in Gemässheit des § 27 der Statuten spätestens am 22. April d. J. deponieren, und zwar in Wien bei der Liquidatur der Union-Bank, in Triest bei der Filiale der Union-Bank, in Lemberg bei der Union-Bank, Filiale Lemberg, in Budapest bei der Ungarischen Agrar- und Rentenbank Aktiengesellschaft oder bei der Ungarischen Hypotheken-Bank, in Berlin bei der Dresdner Bank, Filiale Nürnberg, in Basel, Gené, St. Gallen und Zürich bei dem Schweizerischen Bankverein oder bei der Eidgenössischen Bank (A. G.)

Die Aktien sind bei der Liquidatur der Union-Bank mittels einfacher, bei den anderen Eriagstellen mittels doppelter Konsignation einzureichen. Dem Einreicher wird hierüber eine Empfangsbestätigung verabfolgt, gegen welche nach abgehaltener Generalversammlung die Aktien rückgestellt werden. Das Stimmrecht kann vom Aktionär oder von dessen gesetzlichem Vertreter persönlich oder durch Bevollmächtigung eines anderen stämmberechtigten Aktionärs ausgeübt werden. (§ 28 der Statuten.)

Wien, 11. April 1918. Union-Bank. § 27. Der Besitz von je 20 Aktien gibt das Recht auf eine Stimme in der Generalversammlung. Zur Ausübung des Stimmrechtes ist erforderlich, dass die Aktien längstens acht Tage vor dem Zusammenritte der statutenmässig berufenen Generalversammlung in die Gesellschaftskasse oder an einen anderen vom Verwaltungsrate zu bestimmenden Ort hinterlegt werden.

Der Kapitalist.

(Der Warenverkehr mit der Ukraina.) Aus Wien wird uns telegraphiert: Die Aufbringung der Zahlungsmittel, die für die Warenbezüge aus Russland, insbesondere aus der Ukraina, benötigt werden, ist einem aus österreichischer, ungarischer und deutschen Banken bestehenden Syndikat übertragen worden. Das Syndikat ist Freitag gebildet worden und bereits Samstag in Aktion getreten. Die Leitung fällt dem Bankhaus Mendelssohn u. Co. zu. Die Oesterreichisch-ungarische Bank und die Deutsche Reichsbank werden zeitweilig sich verständigen, welche Beiträge an Rubeln für die Warenbezüge erforderlich sind, den Rubelpreis berechnen und diesen Auftrag dann dem leitenden Bankhaus für die Leitung der Aktion übermitteln. Die Anschaffungen werden sich in erster Linie auf Jarenrubel erstrecken. Wie das „Neue Wiener Tagblatt“ meldet, ist ein Vertreter der Oesterreichisch-ungarischen Bank nach Wien entsendet worden, um sich über die Verhältnisse zu informieren.

(Konstituierung der Aktiengesellschaft Koeffemann u. Kühnemann.) Die seit dem Jahre 1885 bestehende Firma Koeffemann u. Kühnemann, Waggon-, Maschinen- und Eisenbahnausrüstungsfabrik — auf diesem Gebiete eine der größten Unternehmungen der Monarchie — ist heute in einer in den Lokaltäten der Ungarischen Eskompte- und Wechselbank abgehaltenen konstituierenden Generalversammlung in eine Aktiengesellschaft umgewandelt worden. Die Firma, die in Budapest, Wien, Prag, Agram und Lemberg Fabriksetablisseménts und Niederlassungen besitzt, spielte auch bisher eine bedeutende Rolle in allen Zweigen der Eisenkonstruktionsindustrie, auf dem Gebiete der Eisenbahnsicherungsanlagen, sowie an dem Bau von Wald- und Feldbahnen, an der Fabrikation von Lokomotiven und Eisenbahnwagen zc. Die neue Aktiengesellschaft wird voraussichtlich eine bedeutende Position an der Umarbeitung der durch die Demobilisation zurückfließenden Materialien und durch deren Einstellung zum Gebrauche der heimischen Kommunikation und Industrie einnehmen und gedenkt besonders ihre Tätigkeit auf dem Gebiete der Feld-, Wald- und Wirtschaftsbahnen, wie überhaupt des Kleinbahnwesens zu entwickeln. Zur Erfüllung dieser volkswirtschaftlichen Aufgaben sicherte sich die Aktiengesellschaft die erprobte Sachkenntnis der bisherigen Leiter der Firma Koeffemann u. Kühnemann, dies auch dadurch, daß die Herren Kühnemann, die bisherigen Besitzer der Unternehmung an der Aktiengesellschaft in bedeutendem Maße

Dien... auch für den... Generaldir... Wechselber... versammli... Kronen fe... rung von... obligatione... tion wird... Bed, Jose... Refen, Ba... Dr. Kurt... Lederer, M... gliedern d... Abraham... kapitels... Gustav Ka... der Gene... zung wä... zum Präsi... präbident... in der Ei... Leitung d... führende... Maximilian... wurden... (Budapest... (Prag) er... dem die... nen Kred... wurde, ge... dieser Tro... Die Dire... Sitzung d... tos, Rob... Ernst S... Robert G... und Gust... Sekretär... Veghi, J... Stijs, B... den Sekr... sekretär... Daniel... Filiale... Erwin S... triffenden... der Filia... Vorstand... (A. G.) h... rats Pra... welche de... die Bot... 270,304... Demnach... vom 1. S... scheine... der Esh... angenom... gen Tag... Landes... Zagreb... Rozsnyó... fured, G... Zehény... zahlreich... in Lofon... Orjova... währte... um eine... gefüllt... Der Be... mission... cherer G... jenhaft... die Hau... Kutfé so... gung w... nommer... wechsel... feste un... haften G... letzten... Kredit... Komme... 64 R.,... Bankakt... gemeine... 20 bis...

LLUX

Erersatz. Fabrik Budapest. József 53-46

Bank.

Die Generalversammlung findet Montag, tags im Anstalts-

rates. Ausses über den und Beschluss-

Verwendung des

es l. d. Jahr 1918.

Aktionäre, welche ihnen wünschen, 27 der Statuten

er und zwar:

in Union-Bank, in Budapest bei der Aktiengesellschaft

Bank, in Berlin M. bei der Deut-

er bei der Dresde- bei der Bayeri-

oder bei der Nürnberg bei der Bassl, Genf, St. schen Bankverein

(G.) der Union-Bank tagstellen mittels

Dem Einreicher- verabsolgt, ge- versammlung die

mrecht kann vom Vertreter persö- anderen stimm-

den. (§ 28 der Union-Bank.

ien gibt das Recht mmlung.

es ist erforderlich, dem Zusammen-

Generalversamm- an einen anderen en Ort hinterlegt

ft. t. (Ukraina.) Aus

Aufbringung der bezüge aus Auf-

benötigt werden, ungarischen und

bistat übertragen gebildet worden

eten. Die Leitung u. Co. zu. Die

die Deutsche ständigen, welche

bezüge erforderlich sind diesen Auftrag

die Leitung der gen werden sich in

n. Wie das „Neue in Vertreter der

Stiew entsendet fe zu informieren.

gesellschaft Roesse Jahre 1885 be-

ühnemann, Wag- ausüstungsfabrik

ten Unternehmun- einer in den Loka-

und Wechselbank tralversammlung

stelt worden. Die Prag, Agram und

der Niederlassungen deutende Rolle in

onsindustrie, auf taganlagen, sowie

dbahnen, an der und Eisenbahn-

haft wird voraus- der Umarbeitung

auch fürderhin interessiert bleiben. An der unter dem Vorsitz des Barons Marcel Madarassy-Bed, Generaldirektors der Ungarischen Eskompte- und Wechselbank, abgehaltenen konstituierenden Generalversammlung wurde das Aktienkapital mit 4.000.000 Kronen festgesetzt und wurde gleichzeitig die Emittierung von Kom. 3.000.000 Kronen Prioritätsobligationen beschlossen. Zu Mitgliedern der Direktion wurden die Herren Baron Marcel Madarassy-Bed, Josef Bun, Baron Karl von Hatvany, Armin Kelen, Baron Billy von Kohner, Fritz Kühnemann, Dr. Kurt Kühnemann, Paul Kühnemann, Arthur Lederer, Adolf Lévai und Maximilian Mann, zu Mitgliedern des Aufsichtsrates aber die Herren Franz Abraham, Direktor der Fundationalkasse des Kapitels Pécs, Dr. Edmund Stern (Nagyvárad), Gustav Kádár und Eugen Dery gewählt. Die nach der Generalversammlung abgehaltene Direktions-sitzung wählte Herrn Baron Marcel Madarassy-Bed zum Präsidenten, Herrn Paul Kühnemann zum Vizepräsidenten der Gesellschaft und betraute den letzteren in der Eigenschaft eines Generaldirektors mit der Leitung der Geschäfte, an dessen Seite als geschäftsführende Direktoren die Herren Armin Kelen und Maximilian Mann fungieren werden. Zu Prokuristen wurden die Herren Obergingenieur Sam. Nagy (Budapest) und Filialdirektor Julius Waigand (Prag) ernannt.

§ (Ungarische Allgemeine Kreditbank.) Nachdem die Kapitalerhöhung der Ungarischen Allgemeinen Kreditbank mit vollem Erfolge abgewickelt wurde, gelangt das zur Sicherung der Durchführung dieser Transaktion gebildete Syndikat zur Auflösung.

§ (Ungarische Eskompte- und Wechselbank.) Die Direktion hat in ihrer gestern abgehaltenen Sitzung die Direktorstellvertreter Sigmund Bartos, Robert Forró, Kornel Neugebauer und Ernst Szende zu Direktoren, die Prokuristen Robert Geisler, Emil Friedländer, Dr. Géza Hári und Gustav Kádár zu Direktorstellvertretern, den Sekretär Artur Biró und die Oberbeamten Ferdinand Hegyi, Jzór Hoffmann, Emerich Kirchlechner, Eugen Kiss, Béla Löffel und Karl Walfo zu Prokuristen, den Sekretär Dr. Emerich v. Drehr zum Direktionssekretär, den Vorstand der Kolozsvärer Filiale Daniel Andrasffy, den Vorstand der Belgrader Filiale Jzso Fried, den Vorstand der Kassauer Filiale Erwin Spielmann und den Vorstand der Filiale Nákóczstraße Julius Tolnai zu Direktoren der betreffenden Filialen, endlich den Vorstandstellvertreter der Filiale König Karlsring Emerich Schwarz zum Vorstand dieser Filiale ernannt.

§ (Die Vaterländische Allgemeine Assekuranz-A.G.) hielt heute unter dem Vorsitz des Geheimrats Franz Bolgár ihre Generalversammlung, welche den Direktionsbericht zur Kenntnis nahm und die Vorschläge hinsichtlich der Verteilung des 270.304 K. betragenden Reingewinnes akzeptierte. Demnach werden die Kupons der Prioritätsaktien vom 1. Mai an mit 18 K., diejenigen der Genussscheine mit 3 K. eingelöst. Die Vorschläge hinsichtlich der Erhöhung des Aktienkapitals wurden einstimmig angenommen.

§ (Regenmeldungen.) Auch im Laufe des gestrigen Tages hat es wieder in einigen Gegenden des Landes geregnet. Die Niederschlagsmenge betrug in Zagreb und Fiume je 8, Nagykanizsa 7, Csátrány, Rozánthó je 6, Tiszkó, Csucsá 5, Keszthely, Tátrafüred, Erdvenica, Nagyvács, Pohorella, Sziget je 4, Herény, Nagyvárad, Salgótarján, Sula je 3 und in zahlreichen Orten 2 Mm. Heute Morgen regnete es in Losonc, Herény, Keszthely, Eger, Magyaróvár und Orsova.

§ (Von der Börse.) Die Geschäftszeit der Börse währte heute bereits anderthalb Stunden und diese um eine halbe Stunde verlängerte Dauer war ausgefüllt von einem außerordentlich lebhaften Verkehr. Der Beginn erfolgte unter dem Eindruck der Demission des Grafen Czernin wohl in etwas schwächerer Haltung, als man jedoch daran ging, die maßsenhaft vorliegenden Kaufordres auszuführen, trat die Kaufströmung wieder in ihre Rechte und die Kurse schnellten wieder in die Höhe. Die Kursbewegung war, da mitunter auch Realisationen vorgenommen wurden, im Laufe des Verkehrs wohl eine wechselnde, die Tendenz blieb jedoch unerwogen eine feste und schlossen die Kurse fast durchwegs mit namhaften Erhöhungen. Von Banken erzielten gegen den letzten Börsentag die höchsten Avancen Ungarische Kredit mit 33 K., Oesterreichische Kredit mit 19 K., Kommerzbank 110 K., Agrarbank 40 K., Holzbank 64 K., Ungarische Bank 29 K., während die übrigen Bankaktien 10 bis 20 K. profitierten. Ungarische Allgemeine Sparkasse stieg um 30 K., Bauwerte um 20 bis 40 K., Vittoria-Mühle um 150 K., Ganz um

350 K., Holzproduzenten um 130 K. und Holzhandel um 50 K. Lebhaft gehandelt wurden Unger.-Franz. Assekuranz, die den Kurs von 480 erreichten, ferner Schiffsaktien, die um 30 bis 50 K. stiegen. Straßenbahn avancierten um 24 K., Stadtbahn um 16 K., Staatsbahn um 28 K. Die heftigen Schlusskurse waren die folgenden: Ungarische Kredit 1253, Oesterreichische Kredit 892, Kommerzbank 5490, Ungarische Bank 872, Eskomptebank 746, Agrarbank ex 952, Holzbank 926, Hypothekbank 595, Vaterländische Bank 555, Realitätenbank 620, Verkehrsbank 596, Hermes 515, Landesbank 490, Mercur 345, Gewerbebank 510, Handelskreditbank 223, Grundbesitzbank 415, Ungarische Allgemeine 830, Ungarische Landes-Zentral 1750, Innerstädtische 625, Nationale Sparkasse und Bank 575, Leopoldstädter 283, Ungarisch-Französische 480, Kontordia-Mühle 860, Erste Budapester 3390, Gisela 845, Hungaria 960, Vittoria 1730, Borjod-Miskolczer 1400, Beocsiner 1150, Ziegel und Zement 450, Eßtergom-Szajpárter 930, Obergungarische Berg und Hütten 1730, Steinbrucher Dampfziegelei 660, Drafsche 1160, Magnesit 450, Asphalt 118, Ungarische Allgemeine Kohlen 2050, Keramische Fabrik 555, Salgótarján 1090, Urkányer 798, Koburg 560, Waffenfabrik 980, Ganz-Danubius 4400, Ganz-Elektrizitäts 800, Lang 470, Lipták 280, Rimamurányer 1060, Schlad 530, Csáth 439, Brassóer 600, Danica 950, Vereinigte Glühlampen 750, Györier Textil 675, Ungarische Papier 475, Spodium 800, Flora 1250, Holzproduzenten 1910, Holzhandels 1215, Hungaria Kunst-dünger 890, Klottid 680, Ungarische Zucker 3620, Lampen 795, Auer 930, Gummi 1145, Ungarischer Eisenbahnverkehr 560, Raßier ex Bezugsrecht 2820, Telephon 800, Temesvárer Bier 1080, Miskolczer Elektrische 520, Vasmegeher Elektrische 440, Adria 1830, Atlantica 1390, Levante 1110, Straßenbahn 820, Stadtbahn 378, Staatsbahn 978, Trüft 288, konvertierte Hypothekenlose 155. — Aus Wien wird telegraphiert: Die Wiener Börse war heute ausgesprochen freundlich gestimmt, wozu die fortgesetzten Erfolge an der Westfront, die vorliegenden Regenmeldungen und neuerliche Budapester Käufe beigetragen hatten. Der Rücktritt des Ministers des Innern übte bloß vorübergehend einen leichten Druck auf die leitenden Kurswertwerte aus, die sich

von der anfänglichen Abschwächung bald erholten. Eine kräftige Steigerung erzielten in der Skulisse namentlich Staatsbahn- und Orientwerte. Im Schranken herrschte von vornherein eine feste Tendenz. Zu den bevorzugten Papieren gehörten insbesondere Petroleum-, Schiffahrt-, Spiritus-, Zuder-, Dynamit-, Automobil- und Papierfabrikwerte. Schwächer waren bloß die schweren böhmischen Bahnpapiere. Der Anlagemarkt hat sich gut gehalten. § (Von Getreidemarkt.) Die Getreidebörse bleibt mangels jeden Offertes weiter verkehrlos.

Wasserstand.

Table with 3 columns: Station, 16. April, Centimeter. Lists water levels for various stations like Terehaza, Zsigmondy, etc.

Erklärung der Zeichen:

- unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; * Eiswasser; ? unbestimmt.

Eigentümer:

„Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgesellschaft Sigmund Brödy, Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy, Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgesellschaft.

Large advertisement for 'Reichs-Deutsche!' featuring the text 'Die Öte Kriegs-anleihe wird gezeichnet vom 18. März bis 18. April 1918' and the BHD logo.

Kleiner Anzeiger.

Kauf u. Verkauf

Raffen, gebrauchte u. neue, feuerfeste Dokumentenschranke billigt. Budapest, Balvány-utca 8. Telefon 64-81. 9276

Antike Salonerichtung, geschmückte Fauteuils, Bittine, Bronzeuhr, Teppiche verkauft. Lipót-körút 18. IV. 6. St. 90852

Serreschloß kaufte, neu kaufte Schlafzimmer, Speisezimmer, Serreszimmer, Teppiche, Luster, Küchenrichtungen. Sor. Almásy-utca. Telefon 11-85. 90879

Kaufe Gold, Brillanten, Perlen zu den höchsten Preisen. Reich Randor, Juwelier, Bákóci-ut 14. Telefon 27-61. 90699

Kaufe und verkaufe Herren- und Damenkleider, Hösche, Möbel, Schuhe, Hunyadi-ter 2. feldszint 2. 90721

Verlangt Preisliste von Engel Kálmán, Szege. 90821

Raffen und Dokumentenschranke, neue u. gebrauchte, liefert allerbilligst Altalanos pénzszekrény kereskedelmi r.-t., Budapest, Balvány-u. 3. Telefon 174-71. 90684

Alle falsche Zähne kauft per Stück um 1 K., Alterthümer und neolithische Gegenstände. Széchényi, Tisza Kálmán-ter 18. Korrespondenzkarte genügt. 89424

Ecetgyárosoknak szállít „tápsót“. Anyagok kezelési elvállal Weisz, Galánta, ecetgyárosi laboratórium. 90080

Modell növelések legolcsóbban csak Lengyelnek kaphatók. Deák Ferenc-u. 17. 90401

Brillanten bis 5000 Kronen, Edelsteine, Perlen u. Bergschätze kauft zu höchsten Preisen. Telefon 108-49. Taub, Király-utca 41. Salzburg. 90377

Gold kauft 7.-, 8.50, 14 K. Taub, Király-utca 41, Salzburg. 90478

Reinweißes Leinwand, Bettzeug (auch gebrauchte), Verkaufte kauft hoch, Cseugery-utca 1. 90413

Solbrünnung von 7-13 Kronen per Gramm. Bergschätze, Brillanten kauft zu allerhöchsten Preisen. Széchenyi-utca 6. 90436

Gold kauft 7-14 Kronen, Brillanten bis 5000 Kronen per Karat, Silber zu höchsten Preisen. Juwelengeschäft, Museum-körút 21. 90483

Vághid-utca 11 nagyobb mennyiségű állványfa és állványpadló eladó. N. Máza-u. 1 bontástól összes kikerülő anyagok eladók. 37052

Brillanten, Perlen, Diverse kauft zu höheren Preisen wie jeder. Székely, Király-utca 51, vis-à-vis Eberhardstr. Achtung auf Firma. 90484

Bicikli, 16 drb., együtt vagy darabonként eladó. Megtekinthető 2-6 ig IV. Kaplony-utca 3. feldsz. 3. 37021

Johanne ins Haus abgelegete Serreschloß, Schuhe, Möbel, Reitmäße kauft. Angelus, Izabella-ter 2. Telefon 94-49. 7803

Bronzoslárok, üvegcsalárók minden stilusban gyárthat. Elektra csillárgyárban, Budapest, Dob-utca 40. Telefon. 90888

Züfer moderniter Ausführung in tieferer Ausmahl gegen Bar oder leihweise Abzahlung. Gasbadofen, Gasparherbe, Gasröhre, Gasrechen und Gasbügel-eisen zu haben Vilmos esaszár-ut 3. 5898

Aranyat grammonként hettől tizenkettő koronáig bevált Schiller, Kecskeméti-utca 11. 37060

Műtárgyak, régiségek, perzsaszövények legolcsóbban Sternberg és Friedmannál, Andrassy-ut 17. Vétel, eladás. 90886

Eisenmöbel, zusammenlegbare Eisenbetten, Stahldrahtmatratzen billigt zu haben bei Prohászka János, Fabrikant, Gyár-utca 10. 90885

„Régi Butorszalon“ Ferencciek-ter 3, Mezzanin. Riesige Auswahl in besten, neuen und Antikmöbeln; billigt zu haben. Kauf, Verkauf, Umtaufsch. Telefon 82-13. 90884

Schuh, Kleider, Marktische, Gummischuhe, Bleichschmelze zu verkaufen. Barosgasse 59, III. 10. 90845

Verkaufe Salongarnitur, Schreibtisch, Aktenschränke, Divan. Bank-utca 7, Hausmeister. 90862

Ruhafesték, jöminőségű, nagyobb vételnél 24 fillér levelenként. Polacsek Fülöp és Fia, Nyirbátor. 5041

Megvételre keresek jöminőségű teát. Gutmann Ignác, Nyirbátor. 5043

Rutria-Fellefutter, 16 Stück von Einfarbigung zurückgeben, billigt abzugeben. Zauer, Aggtelekgasse 4. 37056

Bilderhammer! Ein Bildmålde (Landschaft) des berühmtesten deutschen Meisters Johann Jakob Zelling (siehe Lexikon) für dreitausendfünfhundert Kronen veräußert. Befristungszeit nachmittags eins bis vier. Adresse Expedition. 90874

Femas, Ia raffia, rézgálé, darabos és törött timsójt jutányos áron szállít Polacsek Fülöp és Fia, Nyirbátor. 5042

Sehr wertvolle Gemälde, Silber, Antiquitäten, kostbare prachtvoll Gegenstände verkauft die Verlagsanstalt Ferenc-körút 29, I. Stock. 90866

Einrichtungsmaschine für industrielle Betriebe in garantiert betriebsfähigem Zustande gelangen prompt zur Abgabe: 35/40 PS halbhohle Lokomobile, ausziehbar, Cornwallkessel, 30 und 50 m, fahrbare Lokomobile, 4, 6, 8 und 15 PS, Benzinmotor, 6 PS, stabil Benzinmotor, 3 1/2 und 6 PS, fahrbare, Ottomotor liegender, 4 PS Gasmotor, vertikale Reversier-Dampfmaschine, 4 PS, vertikal, horizontaler Dampfboiler, 1, 2 1/2 und 3 m, Gleichstrom und Drehstrommotoren, 3/4 PS, fahrbare Hochdruck-Centrifugalpumpen für 150 Minuten, 40 Meter Wurfhöhe, mit Elektro- und Benzinmotor gekuppelt, einfache Plungerpumpen mit 35, 65 und 85 mm Plunger, Zwillings-Plungerpumpen von 140 mm Plungerdiameter für hohe Flüssigkeiten, Centrifugalpumpen von 100, 120 und 300 mm Saugweite, doppelwirkende Zwillings-Rollenpumpen mit Windkessel für 100 Minuten, Hochdruckventilatoren von 50, 90, 240 und 400 mm Ausblasöffnung, Mühlmühlen, Rüttelische u. Kartoffelreibe, Centrifugale von 600, 750 u. 950 mm Trommeldiameter mit Kupfermehl, Knochenschleife, Weins- und Spiritusmahl mit Schläuchen, vierdrähtiger Sauger für Spirit- und Flüssigkeitstransporte, mit Cyl.-Behälter von 13 Hl., einlind. geschlossene Refr.-noire von 150, 400 und 800 Hl. Inhalt, Stranggießpressen, Muldenkippraggen, Feldbahngeleise, Schwellen, Drehweichen, Weichen u. Bahnaufzüge, Drahtseile, zirka 1500 Meter, 28 mm stark, Refr.-noire u. Blechkanne, Gatter, Bandagen, Brennholz, hochen für Kraftbetrieb, Blockbandagen, Eisenständer, Bohrmaschinen, Feldschneidern, Benzin-, Sägen, Injektoren, Nebenelemente, Milchseparatoren, Dampfdruckmaschinen, Wasserreiter, Flügel, Puhmühlen, Kaffeeerstmaschinen, Sprengwagen für Straßenbesprengung, Schmiebesenröhre und Flanschen, Streifenwagen, Bierdegesser, eleg. Compes etc. prompt billigt abzugeben. Je. Schmidt u. Sohn, Brünn, Stefansgasse Nr. 6. 10466

Erzieherinnen, Bonnen suchen dringend, placire gemessen. Bureau Szege, Budapest, Benczúr-utca 58. Telefon 9377

Intelligentes deutsches Fräulein zu zwei Kindern (8-9) gesucht. Csáky-utca 49, III. 5. 90864

Vertikale Deutsche, gelehrt, gute Zeugnisse, sucht Stelle zu Kindern sofort. Ferencciek-ter 7, II. 6. II. Etage. 90875

Arme Erzieherin sucht sofort, kostengünstigen Landaufenthalt bei Gebildeten. Gelegenheitsarbeiten. Fährnkranz, Veszprém p. r. 90871

Besseres Kinderfräulein zu einem jährigen Knaben gesucht. „Café Pola“, Király-utca 82. 5040

Nemet kisasszonyt felvételre. Nagymező-utca 21, IV. 33. 90873

Niethung u. Vermietung

100 Kronen zahlte demjenigen, der mir ab Mai auf 5, 6 Monate 2 möblierte Zimmer im Stadtmöbelen, Hermán-ut oder nächster Nähe der Henry-Arena verleiht. Adresse: Pantzer Willy, Szondi-utca 98/b, III. 14. 90691

Diverse

Damen finden Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zur Geburt bei ausgezeichneter, diplomierter, intelligenter Hebamme mit langjähriger Klinikpraxis. Gulik Elis, VII., Baross-ter 12, I. Stock. 12/a, vis-à-vis dem Centralbahnhof. 90685

Amatörfönyképészektől elsősorú negatívretusör retusirozást vállal Bokor, Izabella-utca 94, III. 31. 90785

Weltberühmtes kosmetisches Institut Budapest, Türr István-utca 9. Projekt gratis. 5283

Szülönköket fogad klinikai gyakorlatilag Nagyné, Podmaniczky-u. 27. nyugatnál. 37059

Intell. Waise empfiehlt sich. Hajós-utca 26, I. 8. 90681

Erzieherinnen, Kindergärtnerinnen, Bonnen mit und ohne Sprach- und Musikkenntnissen, Sausstücken, die nähen oder kochen, empfehlen und placiert Zugerreise selben Tages nebst Reisevergütung. Franziska Jaragó, Budapest, Nagykorona-u. 3. Telefon. 90533

Deutsches Mädchen wird gesucht für Nachmittage. IV., Korona-utca 6. 5521

Unterricht

Erzieherinnen, Kindergärtnerinnen, Bonnen mit und ohne Sprach- und Musikkenntnissen, Sausstücken, die nähen oder kochen, empfehlen und placiert Zugerreise selben Tages nebst Reisevergütung. Franziska Jaragó, Budapest, Nagykorona-u. 3. Telefon. 90533

Deutsches Mädchen wird gesucht für Nachmittage. IV., Korona-utca 6. 5521

Magy. kir. Opera. Lohengrin. Kezdeté fél 7 órakor.

Nemzeti Színház. Gringoire. Vigiliék 1 felvonásban. Irta: Benville Fodor. Fordította: E. D. Kezdeté fél 8 órakor.

Az erősebb. Balmú 7 képpben. Irta: Bánffy Miklós gróf. Kezdeté 7 órakor.

Vigszínház. A papa. Kezdeté 8 órakor.

Várszínház. Crampton mester. Komédia 3 felvonásban. Irta: Gerhart Hauptmann. Fordította: Bálint Lajos. Kezdeté 7 órakor.

Magyar Színház. Hotel Imperial. Kezdeté 8 órakor.

Király Színház. A pacsipta. Kezdeté 8 órakor.

Városi Színház. Márta vagy A richmond-i vásár. Kezdeté fél 8 órakor.

Budapesti Színház. A Wiener Kammeroper vendégjátéka. Kezdeté fél 8 órakor.

Die Dépeche. Ein Heiratsantrag. Kezdeté fél 8 órakor.

Lotthens Geburtstag. Kezdeté fél 8 órakor.

Belvárosi Színház. (Modern Színpad.) Koronaherceg-utca 6. Kezdeté pontban 8 órakor.

The Royal Vio. (Stadtwaldchen.) Von 15. bis 17. April. Kezdeté pontban 8 órakor.

Die Künoperle. Krieg im Frieden. Kezdeté 8 órakor.

Intim-Kabare. Teréz-körút 46. Tel. 65-34. Már csak pár napig! **A menyasszony.**

FOLIES CAPRICE Telefon: 14-22. Révay-utca 18. Beginn der Vorstellung Punkt 8 Uhr.

Dispensatio. Floh's Seitensprünge. Pöse von Emil Tábori. Schwanck von Glliger und Taussig und das neue Soloprogramm. Jeden Sonn- und Feiertag nachmittags halb 4 Uhr Vorstellung bei kleinem Preise. Casino mulató (I. St.) Erstklassiges Programm. Anfang 8 Uhr.

FÖVÁROSI ORFEUM Direktion: Keleti és Ribner. Tel. 93-36.

Die Vorstellung beginnt um 8 Uhr abends

Legénybucsu, des neuerlich grossen Lacherfolg erzielt hat, die chinesischen Gaukler

Wang-Chio-Tsing und die Schlager des glänzenden Aprilprogramms.

Wintergarten Nagymező-utca 22-24. Telefon 167-28. Jeden abends um 7 Uhr 15 Min. tritt **SCHILDKRAUT** in dem Heyermann'schen Stücke „Die Bogndigten“ auf. Seine Partner sind: Anton Garo und Lilly v. Asten. „Die beiden Nattalin“. Pöse mit Gesang, in den Hauptrollen Székely und Magyar. Mathilde Buhr in ihren historischen Tänzen. Uffvár als Pöschewski. Ferike Szalontai, Michas und Ayrán, Bravuroff, Böske Kürthy, Fehérvári Julisua, Gallai Nándor etc.

National-ROYAL-ORFEUM VII., Elisabethring 31. Telefon 110-22. Jeden Abend 1/28 Uhr.

Emilia Rosé Arras-Trio Les Armands **Derrington Fanola Paulaine**

ROYAL-BIERCABARET. Biercabaret von halb 8-11 Uhr

„Spitzer bácsi“. Gesang- u. Tanzrevue von Szöke Székely. Ausgezeichnete Küche. Parkettplatz.

Stellen-Gesuche

Intelligentes deutsch-ungarisches Fräulein, tüchtig im Hauslichen, sucht Posten als Gesellschaftlerin oder Hausfrau. Best. Anträge unter „Berláglich 890“ an die Exp. 90890

Als Haushälterin sucht intelligentes ältere Dame, welche im Küchenbetriebe von Internat., Conventen, Pension verliert ist, und gute Zeugnisse besitzt. Bis Mai passende Stellung offeriert unter „Pilis 89“ an die Exp. 90889

Besseres Mädchen zu 2 Personen sofort aufgenommen. Lónyay-utca 25, I. 5. 37082

Klassenlotterie-Hauptkollektur sucht tüchtige Kraft, Herrn oder Dame, zu baldigstem Eintritt. Offerte unter „Fortuna 882“ an die Exp. 90882

Hausfräulein, das für kleine Familie hochen kann, gesucht. Vorstellung 10-5 Uhr Liszt Ferenc-ter 6, I. 1. 90883

Besseres Mädchen für alles und eine tüchtige Kindergärtnerin zu zwei Kindern gesucht. Király-utca 11, II. 37055

Köchin für selbständige Versorgung des Haushaltes gesucht. VII., Jósika-utca 25, III. 20. Nachm. 3-6. 90877

Nachmittagsbeschäftigung findet selbständiger Korrespondent oder Korrespondentin bei vornehmer Firma. Offerte unter „Deutsch-ungarisch 870“ an die Exp. 90870

Stubenmädchen, das tüchtig und praktisch im Aufräumen, Servieren, etwas deutsch sprechen muß, wird aufgenommen. V., József-ter 11, I. Stock. 90868

Nettes Stubenmädchen, tüchtig und rein, mit Jahreszeugnissen gesucht. Berstellen 9 bis 11 oder 2 bis 6 V., Falk Miksa-utca 10, I. Stock 2. 90867

Hivatalnok vagy hivatalnoknő, magyar, német perfect önálló levelező, gyorsíró, megfelelő fizetéssel felvétetik. Nagel Adolf, Arany János-utca 10. 7844

Üzletvezetőt keresek alsórendű kávéház. Írásbeli ajánlatokat kér sürgősen kiadba „Kipróbált szakértő” jelleg alatt. 9293

Gépszek benzinmotorhoz és nyersolajmotorhoz vidékre azonnali belépésre kerestetnek. Jelenkezni lehet Ogulin országhatárszéli vasutat építő részvénytársaságnál, V., Rudolf-ter 5. 90880

Előirány kelme, fonal- és ruhafestőgyár Magyarországon minden városban munkák összegyűjtésére megbízást adó fötörten levélzettel adandóknak. Ajánlatokat kérem „Nagyjövdelem 876” jellegű kiadába. 90876

Stellen-Gesuche

Intelligentes deutsch-ungarisches Fräulein, tüchtig im Hauslichen, sucht Posten als Gesellschaftlerin oder Hausfrau. Best. Anträge unter „Berláglich 890“ an die Exp. 90890

Als Haushälterin sucht intelligentes ältere Dame, welche im Küchenbetriebe von Internat., Conventen, Pension verliert ist, und gute Zeugnisse besitzt. Bis Mai passende Stellung offeriert unter „Pilis 89“ an die Exp. 90889

Besseres Mädchen zu 2 Personen sofort aufgenommen. Lónyay-utca 25, I. 5. 37082

Klassenlotterie-Hauptkollektur sucht tüchtige Kraft, Herrn oder Dame, zu baldigstem Eintritt. Offerte unter „Fortuna 882“ an die Exp. 90882

Hausfräulein, das für kleine Familie hochen kann, gesucht. Vorstellung 10-5 Uhr Liszt Ferenc-ter 6, I. 1. 90883

Besseres Mädchen für alles und eine tüchtige Kindergärtnerin zu zwei Kindern gesucht. Király-utca 11, II. 37055

Köchin für selbständige Versorgung des Haushaltes gesucht. VII., Jósika-utca 25, III. 20. Nachm. 3-6. 90877

Nachmittagsbeschäftigung findet selbständiger Korrespondent oder Korrespondentin bei vornehmer Firma. Offerte unter „Deutsch-ungarisch 870“ an die Exp. 90870

Stubenmädchen, das tüchtig und praktisch im Aufräumen, Servieren, etwas deutsch sprechen muß, wird aufgenommen. V., József-ter 11, I. Stock. 90868

Nettes Stubenmädchen, tüchtig und rein, mit Jahreszeugnissen gesucht. Berstellen 9 bis 11 oder 2 bis 6 V., Falk Miksa-utca 10, I. Stock 2. 90867

Hivatalnok vagy hivatalnoknő, magyar, német perfect önálló levelező, gyorsíró, megfelelő fizetéssel felvétetik. Nagel Adolf, Arany János-utca 10. 7844

Üzletvezetőt keresek alsórendű kávéház. Írásbeli ajánlatokat kér sürgősen kiadba „Kipróbált szakértő” jelleg alatt. 9293

Gépszek benzinmotorhoz és nyersolajmotorhoz vidékre azonnali belépésre kerestetnek. Jelenkezni lehet Ogulin országhatárszéli vasutat építő részvénytársaságnál, V., Rudolf-ter 5. 90880

Előirány kelme, fonal- és ruhafestőgyár Magyarországon minden városban munkák összegyűjtésére megbízást adó fötörten levélzettel adandóknak. Ajánlatokat kérem „Nagyjövdelem 876” jellegű kiadába. 90876

Stellen-Gesuche

Intelligentes deutsch-ungarisches Fräulein, tüchtig im Hauslichen, sucht Posten als Gesellschaftlerin oder Hausfrau. Best. Anträge unter „Berláglich 890“ an die Exp. 90890

Als Haushälterin sucht intelligentes ältere Dame, welche im Küchenbetriebe von Internat., Conventen, Pension verliert ist, und gute Zeugnisse besitzt. Bis Mai passende Stellung offeriert unter „Pilis 89“ an die Exp. 90889

Besseres Mädchen zu 2 Personen sofort aufgenommen. Lónyay-utca 25, I. 5. 37082

Klassenlotterie-Hauptkollektur sucht tüchtige Kraft, Herrn oder Dame, zu baldigstem Eintritt. Offerte unter „Fortuna 882“ an die Exp. 90882

Hausfräulein, das für kleine Familie hochen kann, gesucht. Vorstellung 10-5 Uhr Liszt Ferenc-ter 6, I. 1. 90883

Besseres Mädchen für alles und eine tüchtige Kindergärtnerin zu zwei Kindern gesucht. Király-utca 11, II. 37055

Köchin für selbständige Versorgung des Haushaltes gesucht. VII., Jósika-utca 25, III. 20. Nachm. 3-6. 90877

Nachmittagsbeschäftigung findet selbständiger Korrespondent oder Korrespondentin bei vornehmer Firma. Offerte unter „Deutsch-ungarisch 870“ an die Exp. 90870

Stubenmädchen, das tüchtig und praktisch im Aufräumen, Servieren, etwas deutsch sprechen muß, wird aufgenommen. V., József-ter 11, I. Stock. 90868

Nettes Stubenmädchen, tüchtig und rein, mit Jahreszeugnissen gesucht. Berstellen 9 bis 11 oder 2 bis 6 V., Falk Miksa-utca 10, I. Stock 2. 90867

Hivatalnok vagy hivatalnoknő, magyar, német perfect önálló levelező, gyorsíró, megfelelő fizetéssel felvétetik. Nagel Adolf, Arany János-utca 10. 7844

Üzletvezetőt keresek alsórendű kávéház. Írásbeli ajánlatokat kér sürgősen kiadba „Kipróbált szakértő” jelleg alatt. 9293

Gépszek benzinmotorhoz és nyersolajmotorhoz vidékre azonnali belépésre kerestetnek. Jelenkezni lehet Ogulin országhatárszéli vasutat építő részvénytársaságnál, V., Rudolf-ter 5. 90880

Előirány kelme, fonal- és ruhafestőgyár Magyarországon minden városban munkák összegyűjtésére megbízást adó fötörten levélzettel adandóknak. Ajánlatokat kérem „Nagyjövdelem 876” jellegű kiadába. 90876

Stellen-Gesuche

Intelligentes deutsch-ungarisches Fräulein, tüchtig im Hauslichen, sucht Posten als Gesellschaftlerin oder Hausfrau. Best. Anträge unter „Berláglich 890“ an die Exp. 90890

Als Haushälterin sucht intelligentes ältere Dame, welche im Küchenbetriebe von Internat., Conventen, Pension verliert ist, und gute Zeugnisse besitzt. Bis Mai passende Stellung offeriert unter „Pilis 89“ an die Exp. 90889

Besseres Mädchen zu 2 Personen sofort aufgenommen. Lónyay-utca 25, I. 5. 37082

Klassenlotterie-Hauptkollektur sucht tüchtige Kraft, Herrn oder Dame, zu baldigstem Eintritt. Offerte unter „Fortuna 882“ an die Exp. 90882

Hausfräulein, das für kleine Familie hochen kann, gesucht. Vorstellung 10-5 Uhr Liszt Ferenc-ter 6, I. 1. 90883

Besseres Mädchen für alles und eine tüchtige Kindergärtnerin zu zwei Kindern gesucht. Király-utca 11, II. 37055

Köchin für selbständige Versorgung des Haushaltes gesucht. VII., Jósika-utca 25, III. 20. Nachm. 3-6. 90877

Nachmittagsbeschäftigung findet selbständiger Korrespondent oder Korrespondentin bei vornehmer Firma. Offerte unter „Deutsch-ungarisch 870“ an die Exp. 90870

Stubenmädchen, das tüchtig und praktisch im Aufräumen, Servieren, etwas deutsch sprechen muß, wird aufgenommen. V., József-ter 11, I. Stock. 90868

Nettes Stubenmädchen, tüchtig und rein, mit Jahreszeugnissen gesucht. Berstellen 9 bis 11 oder 2 bis 6 V., Falk Miksa-utca 10, I. Stock 2. 90867

Hivatalnok vagy hivatalnoknő, magyar, német perfect önálló levelező, gyorsíró, megfelelő fizetéssel felvétetik. Nagel Adolf, Arany János-utca 10. 7844

Üzletvezetőt keresek alsórendű kávéház. Írásbeli ajánlatokat kér sürgősen kiadba „Kipróbált szakértő” jelleg alatt. 9293

Gépszek benzinmotorhoz és nyersolajmotorhoz vidékre azonnali belépésre kerestetnek. Jelenkezni lehet Ogulin országhatárszéli vasutat építő részvénytársaságnál, V., Rudolf-ter 5. 90880

Előirány kelme, fonal- és ruhafestőgyár Magyarországon minden városban munkák összegyűjtésére megbízást adó fötörten levélzettel adandóknak. Ajánlatokat kérem „Nagyjövdelem 876” jellegű kiadába.